

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

238 (10.10.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044764](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044764)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 3spaltige Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 238.

Dienstag, den 10. Oktober 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Okt. Der Kaiser hat auch während der letzten Tage ununterbrochen des Morgens Büschjagden auf Hochwild in der Romintener Halde abgehalten, welche meist vom besten Erfolge begünstigt waren. Ein Tiermaler ist gegenwärtig damit beauftragt, die hervorragendsten Stücke Bild abzuzeichnen. Während dieser Woche nahm der Kaiser die Vorträge des Militär- und des Zivilkabinetts und des Geh. Regierungsrathes Meßner entgegen und arbeitete in den Abendstunden dann noch längere Zeit allein. Am Montag Vormittag wird der Kaiser von Rominten kommend in Eberswalde eintreffen und sofort zur Abhaltung von Jagden nach Jagdschloß Hubertusstock in der Schorfhalde weiterfahren. Dem Vernehmen nach wird die Kaiserin sich am 9. d. M. früh von Potsdam aus ebenfalls über Berlin nach Eberswalde und von dort nach Hubertusstock begeben, um dort mit dem Kaiser zusammenzutreffen.

In dem Befinden der Frau Kronprinzessin von Griechenland, die auf ihrem Landhause bei Athen weilt, ist die erwünschte Wendung zum Besseren eingetreten. Griechische Blätter wissen von der treuen Pflege zu erzählen, die der Kronprinz seiner Gemahlin zu Theil werden läßt; er ist Tag und Nacht nicht von ihrem Bette gewichen. Eine große Freude bereitet der Frau Kronprinzessin die Ankunft und der Aufenthalt ihrer Schwester, der Frau Erbprinzessin von Mecklenburg.

Ueber die unsern Lesern schon kurz gemeldete Abfahrt des Fürsten Bismarck von Kissingen berichtet eine Depesche des „B. Z.“ noch des Näheren: „Kurz vor Abgang des Zuges fuhr der Fürst mit dem Professor Schweningner, der einen großen Rosenkranz in der Hand hielt, am Bahnhof vor. Fürst Bismarck trug einen schwarzen Wintermantel, dünnes weißes Halsuch und Schlapphut. Ich sah den Fürsten in nächster Nähe. Das Gesicht ist vielleicht ein klein wenig magerer und faltiger geworden und der Gang ein wenig schwächer, wie das bei Reconvaleszenten natürlich, sonst ist nicht die geringste Veränderung bemerkbar. Der Fürst ging durch die „Hoch“ rufende Menge hindurch ohne Stütze bis zum Salonwagen, der mit Laubgewinden und schwarz-weiß-rothen Bändern geschmückt war. Im Wagen, in den die Fürstin, Dr. Schweningner, Dr. Christander und zwei Diener folgten, nahm er sogleich auf einen Lehnstuhl Platz, erhob sich aber, da auf dem Perron Rufe: „Auf Wiedersehen!“ andauernd ertönten, und trat an das geöffnete Fenster, wo er lächelnd und nickend den Schloßhuth zog und bis zum Abgang des Zuges blieb.“ — Am 23/4 Uhr traf der Fürst in Eisenach ein, woselbst der Bezirksdirektor ihn im Namen des Großherzogs begrüßte. Der Fürst zeigte sich bei der Abfahrt am Fenster. Am 5 Uhr erfolgte die Ankunft in Göttingen. Bei dem eine halbe Stunde währenden Aufenthalt fand keine offizielle Begrüßung statt. Der Fürst unterhielt sich längere Zeit mit Offizieren der hiesigen Garnison. Mehrere Bouquets wurden durch Damen überreicht. Das Aussehen des Fürsten ist besser als erwartet wurde; er klagte aber über Schwäche in den Beinen.

Der „Kreuzzeit.“ zufolge ist der kommandirende General des III. Armecorps v. Werben heute Nachmittag gestorben.

Berlin, 5. Okt. Der Wahlausruf der jeitonserhaltenen Partei läßt sich über das Volksschulwesen wie folgt aus: Vorschläge, die der preussischen Volksschule den Charakter einer preussischen Staatsanstalt zu nehmen und sie von ihrer jetzigen Höhe herabzubringen beabsichtigen, sind erfolglos abgewehrt. Dagegen ist so schwere Gegenfrage hervor, daß die Wiederannahme des Planes eines vollständigen Volksschulgesetzes für lange Zeit ausgeschlossen erscheint. Dringend ist der baldige Erlass eines Schulgesetzes notwendig, wodurch die äußeren Verhältnisse

der Schule nach den Grundsätzen der Verfassung ihre Regelung finden. — Der Aufschub fordert ferner die Durchführung einer planmäßigen, auf die Erhaltung und Hebung der Landwirtschaft durch die Gesetzgebung und die Verwaltung gerichteten Agrarpolitik. Nicht bloß die Vermehrung der mittleren und kleineren landwirtschaftlichen Betriebe durch Linere Kolonisation, sondern auch die Erhaltung der bestehenden häuerlichen Wirtschaften sei eine in Interesse des Gesamtwohls unabweisbare Aufgabe der staats-erhaltenden Politik.

Berlin, 7. Okt. Laut dem „Reichsanz.“ macht das Kaiserliche Gesundheitsamt folgende Cholerafälle bekannt: In Kiel wurde von dem schwedischen Dampfer „Gjalmar“, welcher am 6. d. M. von Petersburg eingetroffen war und zwei Personen während der Reise an Cholera verloren hatte, ein Erkrankter in die Boree aufgenommen. In Stettin eine Erkrankung, in Altdamm ein tödtlich verlaufener Krankheitsfall (von Stettin eingeschleppt).

Kiel, 7. Okt. Auf dem hier in Quarantäne befindlichen schwedischen Dampfer „Gjalmar“ ist noch ein Maschinist an Cholera erkrankt. Die gesammte Mannschaft ist zur Beobachtung in den Baracken der Quarantänestation untergebracht.

Lübeck, 8. Okt. Der König von Griechenland ist heute früh in Begleitung von vier seiner Kinder auf dem Regierungsdampfer „Danebrog“ von Helsingör eingetroffen. Die Herrschaften setzten die Reise mit dem Frühzuge über Büchen fort.

Friedrichsruh, 8. Okt. Fürst Bismarck ist gestern um 11 Uhr 5 Minuten Nachts hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe hatten sich zu seiner Begrüßung etwa 60 Personen aus der Umgegend versammelt. Der Fürst begab sich im Wagen nach dem Schlosse.

Kassel, 7. Okt. Oberbürgermeister Rang aus Fulda ist auf dem Wege zurück nach dem Regierungsgebäude in Folge eines Schlaganfalls todt niedergebürzt.

Dreslau, 7. Okt. Im Landrechtsbruchprozeß wurde gegen 33 Personen heute Abend nach dreitägiger Verhandlung das Urtheil gesprochen. Sechs Angeklagte wurden zu Zuchthausstrafen von 1 1/2 bis 8 Jahren, neun Angeklagte zu Gefängnisstrafen von vier Monaten bis 2 1/2 Jahren verurtheilt. Die übrigen 18 Angeklagten wurden freigesprochen.

München, 7. Okt. (Landtag.) In einer großen, von dem Abg. v. Kollmer eingeleiteten Debatte über Soldatenmishandlungen wird der Kriegsminister von der Geflohenheit seiner Vorgänger ab, indem er keine besonderen Zusicherungen auf Abhilfe gab und die Interpellation bedauerte, welche im Auslande den Ansehens erwecken müßte, als ob in Bayern die Soldaten ganz besonders geschunden würden; er betonte durch Arbeitermanieren werde die Nothwendigkeit in die Kasernen hineingetragen, aber die Autorität der Vorgesetzten müsse gewahrt werden. Wenn der Landtag sich der Ehre seines Volkes annehme, so vertheidige die Militärverwaltung ihre Offiziere, die auch Ehre des Volkes und nicht die schlechtesten desselben seien.

Russland.

Bern, 7. Okt. Eduard Bernstein aus Berlin und Julius Mottelek aus Göttingen, beide zur Zeit in London wohnhaft, wurden vom Landesrath am 18. April 1888 nebst Kaufher und Schuster aus der Schweiz ausgewiesen, weil sie durch Herausgabe und Vertrieb des „Zürcher Sozialdemokrat“, sowie des „Roten Teufels“ die guten Beziehungen der Schweiz zu Deutschland gefährdet hatten.

Paris, 8. Okt. Amtlicher Bekanntmachung zufolge werden folgende Kavallerie-Regimenter und Stäbe neu gebildet: Am 16. Okt. das 14. Husarenregt. in Alencon, die 7. Dragonerbrigade

im Lager von Chalons, die 7. Kavallerie-Abtheilung in Meung und am 3. Nov. das 31. Dragonerregiment im Lager von Chalons.

Madrid, 7. Okt. Der Vertreter des Sultans von Marokko ist bemüht, die Muren zu erneuern, die durch die Spanier gegen die Spanier nicht zu erneuern. Mehrere Führer gaben die Absicht kund, auf weitere Forderungen zu verzichten. Eine scheinbare Lösung der Angelegenheit ist wahrscheinlich. Dieselben ungedacht setzen die Spanier ihre Vorbereitungen fort. Die ersten Verhandlungen treffen morgen in Melilla ein. Ein spanisches Kanonenboot beschlagene in der Meerenge von Gibraltar ein Schiff mit Waffen für die Araber.

Brüssel, 7. Okt. Zwei französische Deserteure boten gestern im hiesigen Kriegsministerium Vorschläge zum Verkauf an. Seitens der Regierung wurde die französische Gesandtschaft unverzüglich benachrichtigt. Nachsuchungen, die bei sämtlichen Waffenhändlern der Stadt vorgenommen wurden, blieben erfolglos. Als im Laufe des Tages die Deserteure ins Kriegsministerium zurückkehrten, um die Antwort der Regierung einzuholen, ließ man sie im Vorzimmer warten, um die Polizei zu benachrichtigen. Die Deserteure, die das Vorhaben merkten, ergriffen die Flucht. Später konnten sie indeß in dem Augenblicke verhaftet werden als sie anderen Personen die Patronen zum Kaufe anboten. Bevor sie nach Frankreich ausgeliefert werden, sollen die Deserteure noch in Belgien wegen zahlreicher Diebstähle, deren sie beschuldigt sind, abgeurtheilt werden.

Kopenhagen, 7. Okt. Der König von Griechenland ist mit seinen Kindern, den Prinzen Georg, Nikolaus, Andreas und der Prinzessin Marie, heute Nachm. 3 Uhr an Bord des „Danebrog“ von Helsingör nach Lübeck abgereist. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, sowie der König und die Königin von Dänemark begleiteten den König bis nach Helsingör, die übrigen Fürstlichkeiten bis Høven, von wo sie an Bord der englischen Yacht „Osborne“ nach Helsingör zurückkehrten.

Kopenhagen, 7. Okt. Das schwedische Kronprinzenpaar traf gestern zum Besuch auf Schloß Fredensborg ein; Kronprinz Gustaf nimmt an den stattfindenden Jagden Theil.

Washington, 7. Okt. Das repräsentantenhaus nahm eine Resolution an, in der sämtlichen Nationen, die sich an der Chicagoer Weltausstellung betheiligen haben, der Dank der Union ausgedrückt wird.

Vom Aufstand in Südamerika.

New York, 6. Okt. Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Montevideo hat das Bombardement von Rio de Janeiro während des gestrigen ganzen Tages andauert. Die Stadt wurde mit Granaten beschossen; die Landbatterien erwiderten das Feuer der Schiffe. Eine große Besatzung herrscht in der Stadt; die Geschäfte sind völlig aufgehoben, die Börse ist verfallen. Die Soldaten Pelagos begeben nach und nach die Stadt, um Rekruten für die Armee Pelagos anzumerben während andere Detachements angeführte Personen der Stadt ergreifen, welche mit Admiral Mello sympathisiren. Der englische Gesandte forderte alle englischen Staatsangehörigen auf, die Stadt zu verlassen, da die Flotte der Australischen die Absicht mitgetheilt habe, das Bombardement fortzusetzen. Sowohl die ankommandirten als auch die abgehenden Vossischen läßt Pelagos durchsuchen. Entscheidende Schlachten werden in der Nähe der Städte Rio Grande und Porto Alegre erwartet.

New York, 7. Okt. Dem „New H.“ wird aus Montevideo gemeldet, daß Admiral de Mello den Präsidenten Pelagos aufgefordert habe, Rio de Janeiro innerhalb 48 Stunden zu

16.

Erködnigs Tochter.

Roman von Reinhold Orthmann.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Hellmuth bedeckte die Augen mit der Hand, und seine Schultern bebten. Auch wenn er jetzt hätte sprechen wollen, würde er sicherlich nicht die Kraft dazu besitzen haben. Majorescu aber fuhr mit der Sicherheit eines Untersuchungsrichters in seinem Bericht fort:

„Sie wissen ohne Zweifel auch, was damals zwischen Fräulein Weltbrecht und jenen Herrschaften gesprochen worden ist. Gesehen Sie es immerhin zu; denn wir beide werden Ihnen gewiß keinen Vorwurf daraus machen, daß Sie gehört haben.“

„Aber ich habe nicht gehört! Das Fräulein ließ die Herrschaften damals selber ein, und ich wurde auch nicht eher etwas von ihnen gewahrt, als bis sie das Haus verließen. Am Abend freilich —“

„Nun, was geschah am Abend?“ drängte Majorescu, da die Sprechende stockte; aber mit einem zaghaften Blick auf Hellmuth schüttelte sie den Kopf.

„Nein, ich möchte es doch lieber nicht sagen, wenigstens nicht in Gegenwart des Herrn Baumgartner. Es würde mir gewiß übel genommen werden.“

Hellmuth ließ die Hand von den Augen sinken, und von dem schmerzlichen Blick, den er auf das Mädchen richtete, fühlte sich das selbe in tiefster Seele getroffen.

„Theilen Sie uns alles mit, ich bitte Sie darum!“ sagte er leise. „Zürnen könnte ich Ihnen nur, wenn Sie mich noch länger in diesem Zustand des Zwiesels und der qualenden Ungewißheit ließen.“

„Nun gut, so will ich es sagen! Es steckt ja auch ganz gewiß nur eine Schleichheit von dem Fräulein dahinter, und ich sehe nicht ein, warum ich dazu stillschweigend meine Hand bieten soll, nachdem ich hier im Hause noch obendrein hin schlecht behandelt worden. Also an demselben Abend erzählte Fräulein Ellnor Herrn Weltbrecht von dem Besuch, der am Vormittag dagesessen war, und wenn ich auch nicht ihr ganzes Gespräch verstehen konnte, hörte ich so viel, daß die fremde Dame den Herrn Baumgartner habe pflegen wollen, und daß unser Fräulein sie in irgend einer Weise daran verhindert habe. Ich glaube, Herr Weltbrecht machte ihr damals Vorwürfe über ihr Benehmen, denn ich hörte ganz deutlich, wie sie mit ihrem abscheulichen Lachen sagte: „Ich kann diese Art von Gesetzen nun einmal nicht ausstehen, und es würde etwas Aufregendes für mich gehabt haben, dieses Wünschen mit der Miene einer himmlischen Dulderin am Krankenbette sitzen zu sehen. Schließlich war es doch auch nur eine Wohlthat, die ich ihr da erwiesen habe, denn das Leben hätte sie ihm auch nicht retten können, und sie wird sicherlich viel leichter über den schweren Trennungsschmerz hinwegkommen, wenn sie glaubt, daß er ihr schon vor seiner Verwundung durch seine Treulosigkeit verloren gewesen ist.“

„O Schmach — Schmach über die schändliche Sünderin!“ stöhnte Hellmuth. „Und ich muß hier sitzen, ohnmächtig und gefesselt!“

„Und bei dieser Gelegenheit erfuhrn Sie auch den Namen der fremden Dame?“ fragte Majorescu. „Sie sind ganz sicher, daß derselbe Sartorius lautete?“

„Ja, ich hörte wiederholt diesen Namen nennen. Wünschen Sie nun noch etwas Weiteres von mir zu erfahren?“

„Sie sprachen vorhin davon, daß Fräulein Ellnor einen Brief unterschlagen habe. Was für eine Bewandniß hat es damit, und an wen war dieser Brief gerichtet?“

Das Mädchen zeigte sich sehr bestürzt, an seine unvorsichtige Aeußerung erinnert zu werden.

„Ich — ich sollte etwas derartiges gesagt haben? Nein, das ist ein Irrthum, Sie müssen mich falsch verstanden haben, Herr Majorescu!“

Aber der Rumäne, dessen nervöse Unruhe und Erregtheit allgemach einer eifigen Ruhe gewichen war, ließ sie nicht mehr aus den Händen. Ohne sich um ihre Beteuerungen und selbst um ihre Thränen zu kümmern, drang er so lange mit seinen Fragen, Betsprechungen und versteckten Drohungen auf sie ein, bis sie keinen andern Ausweg als den eines offenen Bekenntnisses mehr vor sich sah.

Jögernd und vielfach stockend, doch mit allen Kennzeichen vollster Aufrichtigkeit sagte sie endlich: „Einmal sah ich, wie Herr Weltbrecht mit einem Briefe in der Hand aus diesem Zimmer kam und wie das Fräulein, das meine Anwesenheit nicht bemerkte, auf ihn losfuhr. — „Was ist das für ein Brief?“ fragte sie. — „Herr Baumgartner trotz des strengen ärztlichen Verbotes geschrieben?“

— Und als der Herr Musikdirektor ihr antwortete, daß er versprochen habe, den Brief sofort in eigener Person zur Post zu besorgen, da sah sie ihm das Schreiben einfach aus der Hand und erklärte, sie wolle ihm die Mühe abnehmen, da sie ohnedies gleich ausgehen müsse. Herr Weltbrecht war es zufrieden, wie er ja überhaupt zu allem bereit ist, was seine Tochter von ihm verlangt. Aber er war kaum die Treppe hinauf gegangen, als Fräulein Ellnor den Umschlag von dem Briefe herunter, ihn hastig durchlas und ihn dann, zu einem Knäuel zusammengeklutert, in augenscheinlicher Wuth zu sich riefte. Hätte sie damals geahnt, daß ich durch die Spalte der halb geöffneten Kammerthür alles gehört und gesehen, ich glaube, sie würde mich auf der Stelle erwürgt haben.“

verlassen, andernfalls würde die Beschießung Mos wieder aufgenommen werden. Das diplomatische Korps sei dafür, daß Belgoto sich zurückziehe, er wieserte sich, der Aufforderung Folge zu leisten und treffe im Gegentheil Vorbereitungen, den Krieg fortzusetzen. Die Regierung habe die Organisations eines Geschwaders unter dem Oberbefehl des Admirals Duarte angeordnet und einen Credit zur Deckung der Kriegskosten eröffnet.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 9. Okt. Korv.-Kapt. Herrmann hat einen vierwöchentlichen Urlaub nach Berlin und Thüringen, Lt. z. S. Edermann einen kurzen Urlaub nach Wültn in Lauenburg angetreten. — Mar.-Stationsparrer Godel ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat seinen Dienst wieder übernommen. — Die Bereidigung der am 3. Okt. eingestellten Rekruten wird voraussichtlich am 13. d. Mts. stattfinden. — Der Marine-Arzt 1. Kl. Dr. Gubden ist durch Berg. d. Ob.-Komdos. v. 24. Okt. bis einschl. 20. Nov. d. J. zum hygienischen Kursus für Sanitätsbeamte nach Berlin abged. — Mar.-Parrer Helm hat einen vom 1. d. Mts. ab rechnenden einmonatlichen Urlaub nach Rammberg an der Saale erhalten. — Durch Berg. d. Ob.-Komdos. ist der Wafsch.-Jug. Lehmann als Betriebsleiter der Schiffe II. Reserve auf dieser Werkf. abged. — Hf.-Rat 1. Kl. Dr. Ziemann hat den Revierdienst bei der gesammten Matrosenabteilung übernommen.

— Berlin, 7. Okt. Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“, Kommandant Kapt. z. S. von Arnim, ist gestern in Christiansand angekommen.

— Rom, 7. Okt. Ueber die Festlichkeiten, die zu Ehren des englischen Geschwaders in Spezia stattfinden sollen, macht der „H. C.“ einige Mittheilungen. Danach werden die zwei Divisionen des englischen Geschwaders, begleitet vom ständigen Geschwader Italiens unter dem Oberbefehle des Herzogs Tommaso von Genua am 19. Oktober früh in Spezia eintreffen. Die im Hafen von Spezia vereinigten Reservegeschwader und Lehrgeschwader unter dem Oberbefehle der Admirale Acciari und Morin erwarten das englische Geschwader im Golfe. Gleichzeitig mit diesem trifft König Humbert mit dem Prinzen von Neapel in Spezia ein, um sich dort auf der königlichen Yacht „Savona“ einzuschiffen und die Parade über sämmtliche Geschwader abzunehmen. Am Nachmittag werden die höheren Offiziere des englischen Geschwaders vom König im Hotel „Reale Croce di Malta“ empfangen, wo auch ein Festessen zu ihren Ehren stattfindet. Am 20. findet ein Fest im „Circolo della Marina“ statt und am 21. geht die Stadt einen Ball im Teatro Civico. Der König wird drei Tage in Spezia verweilen und die englischen Admiralschiffe besichtigen. Den englischen Gästen wird das unterseeische Boot „Pulino“ vorgeführt werden. Es wird ferner ein Ausflug nach dem Panzerthurm „Umberto I.“ auf der Insel Palmaria unternommen, sowie zum Arsenal und den Forts. Die Stadt veranstaltet außerdem ein großes Feuerwerk und allerlei Volksbelustigungen.

— Triest, 6. Okt. Dem „Piccolo“ zufolge wird das Geschwader des Admirals Pellan die montenegrinischen Häfen Dubligno und Antbant, aber keinen österreichischen oder ungarischen Häfen anlaufen.

— Cadix, 7. Okt. Gestern wohnten russische Marineoffiziere hier dem Vorbereitungs eines spanischen Regiments bei, das nach Mexiko abgeschickt wurde. Die Russen brachten dem Regiment entusiastische Ovationen dar.

— Spezia, 8. Okt. Laut Mittheilung der offiziellen Gasetta Piemontese werden binnen kurzem auch ein österreichisches Geschwader sowie mehrere deutsche Kriegsschiffe (Schulschiffe) verschiedene italienische Häfen besuchen.

Schiffbewegungen.

— (Datum vor dem Drie bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Drie Abgang von dort.) S. M. Dampfer „Abatros“ 21.9. Wilhelmshaven. (Postf.: Wilhelmshaven.) — S. M. Dampfer „Alexandria“, und S. M. Dampfer „Arcona“, 13.7. Buenos Aires 13.9. — 18.9. Rio de Janeiro. (Poststation: Rio de Janeiro.) — S. M. Dampfer „Blücher“ Kiel. (Postf.: Kiel.) — S. M. Dampfer „Brummer“ Wilhelmshaven. (Postf.: Wilhelmshaven.) — S. M. Dampfer „Bunard“ Apia. (Poststation: Apia.) — S. M. Dampfer „Carola“ Kiel. (Postf.: Kiel.) — S. M. Dampfer „Falle“ 11.9. St. Thomé 16.9. — weitere Erholungsreise innerhalb des Kameruner Schutzgebietes. (Postf.: Kamerun.) — S. M. Dampfer „Friedrich der Große“ Kiel. — 26.9. Wilhelmshaven. (Postf.: Wilhelmshaven.) — S. M. Dampfer „Guelenau“ Kiel. (Postf.: Kiel.) — S. M. Dampfer „Galle“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Dampfer „Hay“ Wilhelmshaven. (Postf.: Wilhelmshaven.) — S. M. Dampfer „Hohenzollern“ Kiel 25.9. — 25.9. Swinemünde 27.9. — 28.9. Gothenburg 28.9. — Karlsruhe 28.9. — Ostia. (Postf.: Kamerun.) — S. M. Dampfer „Jütis“ 7.8. Yokohama 20.9. — Kobe. (Poststation: Hongkong.) — S. M. Dampfer „Kaiserlicher“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Dampfer „Loreley“ 10.9. Port Said 21.9. — 24.9. Suez 25.9. — 27.9. Konstantinopel. (Postf.: Konstantinopel.) — S. M. Dampfer „Marie“ 1.9. Antofagasta 20.9. — 24.9. Valparaiso 1.11. (Postf.: Valparaiso.) — S. M. Dampfer „Mars“ Kiel. (Postf.: Kiel.) — S. M. Dampfer „Moltke“ Kiel. (Postf.: Kiel.) — S. M. Dampfer „Möwe“ Bangsar. (Poststation: Bangsar.) — S. M. Dampfer „Nautilus“ 1.9. Swinemünde — 23.9. Kiel. (Postf.: Kiel.) — S. M. Dampfer „Nixe“ 9.9. Kiel 23.9. — Plymouth. (Poststation: Plymouth.) — S. M. Dampfer „Olga“ Kiel 24.9. — 26.9. Wilhelmshaven. (Postf.: Wilhelmshaven.) — S. M. Dampfer „Oster“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Dampfer „Pellian“ Kiel. (Postf.: Kiel.) — S. M. Dampfer „Seeabter“ Bangsar. (Postf.: Bangsar.) — S. M. Dampfer „Speyer“ Apia. (Poststation: Apia.) — S. M. Dampfer „Stein“ Kiel. (Postf.: Kiel.) — S. M. Dampfer „Storch“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Dampfer „Wald“ 11.9. Hongkong 21.9. — 23.9. Foochow 25.9. — Shanghai. (Postf.: Hongkong.) — Wanderverbände: I. Div.: S. M. Dampfer „Waben“ (Flaggf.): S. M. Dampfer „Wagner“, S. M. Dampfer „Wachen“, S. M. Dampfer „Wittenerberg“, S. M. Dampfer „Wittor“ Kiel. (Postf.: Kiel.) — II. Division: S. M. Dampfer „König Wilhelm“ (Flaggf.): S. M. Dampfer „Deutschland“, S. M. Dampfer „Ewaul“, S. M. Dampfer „Strußj“, S. M. Dampfer „Jagd“ Kiel 23.9. — 26.9. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.)

Hellmuth Baumgartner hatte die seldene Decke, in welche Elnores schlante Hände ihn so fürsorglich eingehüllt, mit einer Gebärde des Abscheus von sich geschleudert, und zum ersten Male, seitdem ihn der Dolchstoß des Meuchelmörders getroffen, stand er ohne fremde Hilfe aufrecht neben seinem Stuhl.

„Ich bin in die Hände einer Nichtswürdigen gerathen“, rief er, „aber nicht eine Stunde will ich länger unter dem Dache dieses Hauses bleiben! Wenn Sie ein Ehrenmann sind, Herr Majorescu, und sich wirklich in meiner Schuld glauben, dann werden Sie mir beifällig sein, jenem verworfenen Weibe zu entsiehen.“

Der Rumäne trat an seine Seite und erwiderte gesenkten Hauptes: „Verlangen Sie mein Leben, und ich werde es für Sie hingeben! Aber sind Sie stark genug, eine kurze Wagenfahrt ohne Schaden zu extragen?“

„Was kann ich extragen — nur nicht den Gedanken, jenes Weib noch einmal wiederzusehen! Mir ist, als ob diese Wände Gift aushauchten, und als ob mich die Luft dieses Zimmers ersäufte! Fort, nur fort, wohin es auch sei, wenn ich nur sicher bin, daß sie mir nicht zu folgen vermag.“

Ein paar Sekunden lang starrte Majorescu wie in tiefem Nachdenken über in innerem Kampfe vor sich hin, dann wandte er sich entschlossen noch einmal an das Mädchen.

„Bleibt es eine Möglichkeit, daß ich mit Herrn Baumgartner das Haus verlassen kann, ohne von Herrn Weltbrecht oder von seiner Tochter bemerkt zu werden?“

„Gewiß, und Sie brauchen dabei durchaus keine Vorsicht anzuwenden, denn die Herrschaften sind zu einer Festlichkeit geladen, und werden vor Ablauf einiger Stunden gewiß nicht zurückkehren. Ich werde ja einen schlimmen Stand haben, wenn sie nach Hause

Kontakts.

§ Wilhelmshaven, 9. Okt. Se. Excellenz der kommandirende Admiral Frhr. von der Goltz trifft am 19. d. M. Mittags zur Besichtigung der Festungsanlagen, Westf. z. hier ein.

§ Wilhelmshaven, 9. Okt. Als Mitglieder der Offizier-Dispositionsliste sind gewählt: Appt. Grumme, Lt. z. S. Clemens und Kloebe I. An Stelle des Appt. Becker tritt Appt. v. Semmern in die Revisionskommission der Dispositionsliste.

Wilhelmshaven, 9. Okt. Einer der ältesten Beamten unserer Garnison, Herr Rechnungsrath und Garnison-Verwaltungs-Direktor Schach ist am Sonnabend nach kurzem Beliden verstorben. Der Bereivigte hat ein Alter von 64 Jahren erreicht. Der Marine gehörte er seit Neujahr 1868 an; 4 Jahre später wurde er zum Garnison-Verwaltungs-Zuspektor und nach zweijährigem Verweilen in diesem Amt zum Garnison-Verwaltungs-Oberinspektor ernannt. Im Dezember 1883 erhielt Schach den Titel, 1885 die etatsmäßige Anstellung als Garnison-Verwaltungs-Direktor, im Dezember 1889 erfolgte seine Ernennung zum Rechnungsrath. Der Verstorbene hat die Geschäfte als Vorstand der hiesigen Garnison-Verwaltung viele Jahre hindurch mit größtem Pflichter wahr genommen. Ein gutes Andenken wird ihm stets geachtet bleiben.

§ Wilhelmshaven, 5. Oktober. Die bisher bei der II. Art.-Abt. untergeordneten Mannschaften von der Besatzung S. M. S. „Brandenburg“ werden fortan der 1. Abt. II. Matr.-Division attached und in der Kaserne dieser Abtheilung einquartiert.

§ Wilhelmshaven, 9. Okt. Heute Nachmittag wurden die für den Kreuzer 2. Kl. „Prinzess Wilhelm“ besagten Mannschaften mit Musik dem Schiffskommando überwiesen. Morgen früh mit Flaggenparade wird das Schiff vorläufig unter dem Kommando des I. Offiziers, Kapit.-Leut. Gerde (Hermann), in Dienst gestellt.

§ Wilhelmshaven, 9. Okt. Der Ablösungstransport S. M. S. „Voreley“, Führer Leut. z. S. Krüger, ist gestern mit dem Dampfer „Priot“ in Hamburg eingetroffen. Heute Mittag 1 Uhr kam der Transport mit dem Zuge hier an. Es sind zurückgekehrt 1 Offizier, 2 Deckoffiziere, 8 Unteroffiziere und 15 Mann. Bahnh. Hagemeyer reist erst nach Abgabe der Geschäfte hieher zurück.

§ Wilhelmshaven, 9. Okt. Der Transportdampfer „Eider“ ist am Sonnabend Nachmittag 3 Uhr hier eingetroffen.

§ Wilhelmshaven, 9. Okt. Die Segelyacht „Wille“ hat nach der Westf. geholt und stellt am 11. d. M. außer Dienst.

§ Wilhelmshaven, 9. Okt. S. M. Tpt. „S 70“ ist am 6. d. Mts. in Pillau in Dienst gestellt und nach Danzig in See gegangen.

Wilhelmshaven, 9. Oktober. Das gestern im Parthaus zur Eröffnung der Wintersaison veranstaltete Konzert hatte sich guten Besuchs zu erfreuen. Das Programm war sorgfältig ausgewählt worden. Die Durchführung erfolgte mit bekannter Accuratess und Schmeidigkeit. Besonders lebhaft applaudirte das Publikum den beiden Solisten, den Herren Schrappe (Flöte) und Brose (Clarinet). Ersterer brachte eine Variation über das Volkslied „In einem süßen Grunde“, letzterer die bekannte Schreiner'sche Walzer-Arie brillant zum Vortrag. Das Konzert gefiel außerordentlich.

Wilhelmshaven, 9. Okt. Eine neue, patentirte Centesimalwaage — soviel wir wissen hierorts die erste im Besitz eines Privatmanns — hat Herr Zuhrunternehmer Rätjen seit einigen Tagen aus leinem in der Kaiserstraße belegenen Grundstück aufstellen lassen. Dieselbe ist in erster Linie für schwere Wagenladungen eingerichtet. Ein sinnerreicher Mechanismus am Hebel gestattet das sofortige genaue Ablesen des Gewichts bis auf das letzte Milligramm. Die gefundenen Ziffern werden automatisch auf ein vorgebrachtes Kartonnillet eingepreßt, so daß Fuhrhümer und Läuflungen vollkommen ausgestattet sind. Für Kohlenwägungen in Lasten und halben Lasten dürfte die Waage unschätzbar dienlich sein.

Wilhelmshaven, 9. Okt. Laut Mittheilung der königlichen Regierung zu Schleswig ist in der Döse auf 54° 36,6' N. und 10° 24,7' O. ein Wrack, dessen Mast ca. 1 m aus dem Wasser hervorsticht, aufgefunden worden. Etwa 30 m N. W. vom Wrack ist eine grüne Wracktonne mit Trommel-Toppzeichen ausgelegt worden.

Wilhelmshaven, 9. Okt. Den ersten Sonntag der laufenden Saison hatte die Direktion Scherbarth zur Aufführung der beliebten Posse „Der Stabstrompeter“ von Mannsädt benützt. Der Sonntag gehört nach altem Brauch den Possen. Die Auswahl unter ihnen ist freilich nicht gerade leicht, da an guten Possen noch immer ein Mangel sich fühlbar macht. Der „Stabstrompeter“ zählt nun zu den besseren. Man kann sich seine „tollen Sachen“ immerhin gefallen lassen, wenn die Aufführung in so dezentem Weile von Statten geht, wie gestern. Um das Gelingen desselben machte sich vor allen Uebigen Herr Regisseur von Schiffner verdient. Sein Augustus Wampf war eine köstliche Figur, deren bloßes Erscheinen schon genügte, um das Publikum in die heiterste Stimmung zu versetzen. Eine völlig ebenbürtige Partnerin stand ihm in Fräulein Henrion (Eva) zur Seite. Die Dame fand hier zum ersten Mal Gelegenheit zur Entfaltung ihres Talentes als

Possen-Soubrette und erntete als solche reichen Erfolg, namentlich nach den wohlgeungenen Gefangs-Vorträgen. Die Titelrolle lag bei Herrn Paul Gjörböky in den besten Händen. Schneidig und exakt brachte er seinen „Moritz Werner“ zur Darstellung. Fräulein Hoffmann bewies als Amalie, daß sie auch in der Posse wohl zu Hause ist. Ihr ansehnend dünnes Stimmchen ist gar nicht so klein, es reicht vollkommen aus, den ganzen Saal zu durchdringen, so hell und rein klingt dasselbe. Ihr Vortrag ist warm und sympathisch, die Aussprache klar und präcis. An Frau Direktor Scherbarth (Waleska) gefiel ihr elegantes und gewandtes Auftreten und ihre kostbaren Toiletten. Die übrigen Rollen waren gleichfalls so besetzt, daß der „Stabstrompeter“ einen vollständigen Erfolg errang. Das Publikum amüsierte sich vortrefflich und kam während des ganzen Abends nicht aus dem Saal heraus. Wir dürfen nach den bisherigen Leistungen von dem Scherbarth'schen Ensemble noch manchen vergnügten Abend erwarten.

Wilhelmshaven, 9. Okt. Die Ziehung der Ausstellungs-Lotterie wird, da ein kleiner Theil der Loose noch nicht untergebracht ist, vom 12. auf den 25. Oktober verlegt werden. Es ist schon früher darauf hingewiesen worden, daß der Vorstand in erster Linie sein Augenmerk auf den Anlauf werthvoller Gewinne gerichtet hat. Es liegt in der Absicht des Vorstandes, den Spielplan, wenn irgend möglich in der ursprünglichen gedachten Ausdehnung durchzuführen. Das würde aber unmöglich sein, falls ein Theil der Loose unverkauft bliebe. In diesem Fall müßte dann eine Reduktion der Gewinne gemäß dem Absatz der Loose eintreten. Um dies zu verhindern, müßten alle Loose zum Verkauf gebracht werden. Hierzu wird sich hoffentlich in den nächsten 3 Wochen genügende Gelegenheit darbieten.

Want, 6. Okt. Die vom Gemeinderath beschlossene Erbauung einer Kaufbrücke über den Gms-Jade-Kanal beim Banterhagen hat sich durch eingetretene Umstände, an denen aber der Gemeinderath seine Schuld trägt, dermaßen verzögert, daß die Brücke wahrscheinlich in diesem Jahre nicht mehr fertig gestellt werden wird, was besonders im Interesse der Anwohner des Banterdeiches zu bedauern ist, da für sie die Uebelstände der jetzigen unbehaglichen Ueberwegung mittelst des Fährprahms besonders im Winter heftigere sind. — In unserem jungen Gemeindevorstand — die politische Gemeinde besteht 14, die evangelische Kirchengemeinde 7 Jahre, die erste Schule zu Want A wurde vor 12 Jahren eröffnet — mit den vielen neuen Anlagen erreichen die kommunalen Steuern eine bedeutende Höhe. Im laufenden Rechnungsjahre betragen die Armen- und Gemeindevorauslagen zusammen 120 pCt. der Gesamtsteuer, die Schulumlagen 125 pCt. der Einkommensteuer. Zu den Schulbauten — in der Schulacht Want sind seit 1880 drei Gebäude errichtet, zwei in Want A, eins in Want B, in der Schulacht Neubremen seit 1885 zwei Schulgebäude — hat der Staat einen beträchtlichen Zuschuß gegeben. — In Süd-Want, wo das Land bereits angekauft ist, wird im nächsten Jahre wieder ein Neubau erforderlich, während in Neubremen die letzte noch freie Klasse, die achte, eingerichtet werden muß. Neubremen hat in den letzten Jahren besonders durch die Bebauung der neuen Wilhelmshavener Straße gewonnen. (G.)

Want, 7. Okt. Vor einiger Zeit wurde mitgeteilt, daß der sog. „Goldberg“, von dem aus früher die Faltalenaufuhr nach dem Gute Sahn erfolgte, für 3000 Mk. verkauft sei und abgetragen werden solle. Die schon lange gewünschte Beseitigung des unschönen Hügels konnte aber noch nicht geschehen, weil der Besitzer desselben mit dem vom seinem Vertreter acceptirten Preis nicht einverstanden ist und eine bedeutend höhere Summe fordert. — Der Jütherfluß von 1890, welcher in Konzerten in Wilhelmshaven und Barel große Erfolge erzielte, wird dem Vernehmen nach demnächst ein Konzert in Oldenburg geben.

Want, 7. Okt. Die Bantpüttigkeit ist hier in den letzten Jahren eine recht rege gewesen, allein an der neuen Wilhelmshavenerstraße sind, theils zu Neubremen, theils zu Want gehörend, in drei Jahren ca. 40 große Wohnhäuser entstanden, wovon die Mehrzahl dreistödig ist. Für die Baupläne werden pro qm 4—5 Mk. bezahlt. — Einige Schlachter haben den Preis für Rindfleisch von 60 auf 50 Pfg. ermäßigt. — Die Milchhändler erhöhen die Milchpreise von 14 auf 16 Pfg. für 1 Liter. — Wie es heißt, will die katholische Kirchengemeinde, welche auf den evangelischen Kirchhof als Begräbnisplatz angewiesen ist, einen eigenen Friedhof anlegen. (N. f. St. u. L.)

Want, 8. Okt. Als der Landmann P. gestern zur Jagd ging, entlud sich aus unbekannter Ursache sein Gewehr. Der Schuß drang in die Schulter und verletzte den Jäger derart, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× Küsterfeld, 8. Okt. Durch Erhängen machte der Schneidmehlfabrikant P. Hellwig zu Anpshausen sein Leben ein Ende. Er hinterläßt eine Frau mit 4 noch unmündigen Kindern.

× Schaar, 8. Okt. Gestern inspizirte Herr Oberst Buttman, Inspektor der II. Festungsinspektion die Forts Mariensiel, Schaar und Küsterfeld.

+ Oldenburg, 6. Okt. Zu der heute Morgen abgehaltenen außerordentlichen Landeslehrerkonferenz hatten sich etwa 75 Lehrer eingefunden. Den Vorsitz führte Herr Rektor Klüger, als Schriftführer fungirten die Herren Kleitner und Carl. Das Ministerium will dem Landtag in einer Vorlage die Erhöhung der

kommen und Herrn Baumgartner nicht mehr hier finden, aber ich mach mir nicht viel daraus, und wenn das Fräulein es gar zu arg treibt, so verziehe ich auf meinen Monatslohn und gehe einfach meiner Wege.“

Majorescu griff in die Tasche und drückte ihr einige Geldstücke in die Hand, deren Werth — nach dem Ausleuchten in den Augen des Mädchens zu urtheilen — wohl alle ihre Hoffnungen weit übersteigen mußte. Sie war plötzlich von einer Gefügigkeit für die Wünsche des Rumänen und von einem Elser, sich ihm dienlich zu erweisen, als handle es sich bei ihrem Beginnen um die natürlichste Sache von der Welt, nicht aber um eine größtenteils Verletzung ihrer Pflichten. Die wenigen Vorbereitungen, deren es für eine Ueberfiedelung des Kranken bedurfte, waren rasch getroffen; doch erst, als das Mädchen sich entfernt hatte, um einen Wagen herbeizuschaffen, sagte Hellmuth, der bis dahin zu unthätigem Zusehen verurtheilt gewesen war:

„Ich werde Ihnen niemals dankbar genug sein können für das, was Sie in dieser Stunde an mir thun. Wohin aber gehen Sie mich zu bringen?“

„In die Pension, in welcher ich selbst wohne — vorausgesetzt natürlich, daß Sie damit einverstanden sind und nicht irgend welche anderen Wünsche haben. Es sind dort zwei Zimmer, die unmittelbar an die meinigen anstoßen, zufällig unbesetzt, und ich übernehme die volle Bürgschaft dafür, daß für Ihre Ruhe und Bequemlichkeit wie für jede etwa erforderliche Pflege gewissenhafte Fürsorge getroffen werden wird. Jedenfalls werden Sie an keinem anderen Orte so unbedingt gegen eine Befähigung durch Fräulein Elnor Weltbrecht gesichert sein, als dort, wo ich selbst Ihre Thüre bewachen und für die Erfüllung Ihrer Wünsche Sorge tragen kann.“

„Die Freundschaft, welche Sie mir da beweisen, und welche

ich bis jetzt durch nichts habe verdienen können, hat fast etwas Beschämendes für mich. Ich bin ein kranker Mann ohne Zukunftsaussichten, und weiß nicht, wie ich Ihnen vergelten soll.“

In dem blaffen Gesicht des Rumänen zuckte es wieder, als ob er unter der Pein eines bestigen körperlichen Schmerzes litt, und es war ein ergreifender Ausdruck in seinen Worten, als er sagte:

„Wenn Sie nur ein klein wenig Theilnahme für mich haben, so sprechen Sie mir niemals von Dankbarkeit und von Vergeltung — ich setze Sie darum an! Ich hätte keinen Anspruch auf Ihren Dank, und wenn ich mich für Sie tödten ließe, ich —“

Die Stimme versagte ihm vollständig, und er ging rasch zum Fenster, wie wenn er nach dem erwarteten Wagen ausblicken wollte. Erstarrt und betroffen folgte ihm Hellmuth mit den Augen. Wie groß und edel mußte die Natur dieses Jünglings angelegt sein, wenn er sich ein kleines Unrecht, die Verletzung eines unbewachten Augenblickes so lange und so schwer zu Herzen nehmen konnte!

Das Mädchen kehrte mit dem Wagen zurück, und auf Konstantin Majorescus Arm gestützt, verließ Hellmuth sein Krankenzimmer. Wohl war sein Gang trotz der sorgsamsten Führung schwankend und unsicher, und als ihm beim Hinaustrreten auf die Straße die raue Herbstluft entgegenstieß, drohte ein heftiger Hustenanfall ihn fast zu ersticken; aber schloß er sich etwas wie neu erwachende Kraft in seinen Gliedern. Er hatte ja den Willen zum Leben jetzt wiedergewonnen, und zum ersten Male, seitdem die dunklen Schleier der Bewußtlosigkeit von ihm gewichen waren, wünschte er aus der Tiefe seines Herzens, zu genesen.

(Fortsetzung folgt.)

Lehrerrentenpensionen vorschlagen, und verlangte das Oberlehrerkollegium das erforderliche Gutachten der Landeslehrerkonferenz. Diese stimmte der Erhöhung des jährlichen Pensionsbetrags von 90 auf 100 M. zu.

Oldenburg, 8. Okt. Heute Abend fand die feierliche Eröffnung unseres Wäsendenpavillons statt. Das Haus war vollständig ausverkauft und das Publikum befand sich in gehobener Stimmung. Eingeleitet wurde der Abend mit einem Festprolog, geleitet von Herrn Oberbibliothekar Dr. Rosen und wirkungsvoll vorgetragen von Fr. Kohde. Dem Prolog folgte Johann Shakespeares Drama „Der Kaufmann von Venedig“. Das Stück wurde begeistert aufgenommen. Die Darsteller leisteten ihr Bestes und bei offener Scene fand mehrmaliges Hervorrufen statt. Zu der heutigen Festvorstellung hatte Herr Hofmusikdirektor Manns eine Festsinfare komponirt. Unser neues Theater ist ein wahres Schmuckstück. Alles ist auf das Elegante eingerichtet. Die vorzüglichsten Neuerungen sind in Anwendung gekommen. Den Erbauern gebührt unumchränktes Lob.

Aurich, 6. Oktober. Zu Wahlkommissaren für die bevorstehenden Wahlen zum Hause der Abgeordneten sind im diesseitigen Regierungsbezirk ernannt die Herren Landrath Dr. Zverhoff zu Aurich für die Kreise Aurich und Wittmund (Wahlort Aurich), Landrath Schulze-Peltum zu Norden für den Kreis Norden, Stadt-

kreis und Landkreis Emden (Wahlort Marienhafen), Landrath Dr. Voh zu Leer für die Kreise Leer und Weener (Wahlort Leer). Hannover, 8. Okt. Im Konzerthaus wird in den nächsten Tagen der achtjährige Sopranist Raoul Kocalski — Mitter mehrerer Orden — ein Konzert geben. Unter den Vorträgen befinden sich auch 2 Kompositionen des Wunderknaben.

Sprechsaal.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)
Wilhelmshaven, 9. Okt. In den letzten Tagen ist es mehrfach vorgekommen, daß in der Mittagszeit von halbwichigen Burschen in der Nähe bewohnter Gebäude (Kaiserstraße) Schüsse aus Taschen und Pistolen abgegeben wurden. Daß ein solches Schießen nicht erlaubt ist, ist mir wohl bekannt. Um so wunderbarer erscheint es mir, daß der Unfug sich alle Tage wiederholt, ohne daß von irgend einer Seite dagegen eingeschritten wird.
M.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn P. hier. Der Kapitän des Schnelldampfers „Fürst Bismarck“ ist Herr Albers, der erste Offizier Herr Walter; ferner sind als Offiziere eingeschiffte die Herren von Kampts, Klein und Boldt, Obermaschinenist Jonas, erster Maschinenist Bülow, zweiter Maschinenist Holtrop, Schiffszug Dr. Breuer, Zahlmeister A. Bösch.

Außerdem befinden sich an Bord 3 Ober-Steuermänner, 1 Oberkoch, 1 erster und 3 zweite Köche. An Bord ist auch ein deutsch-amerikanisches Seepostamt, dem ein Postsekretär vorsteht, untergebracht.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum	Zeit	Baromet. (auf 0 reduzierter Seehöhe)	Lufttemper.	Wasser-temper.	Windrichtung	Windstärke	Witterung		Niederschlag
							Witterung	Witterung	
Okt. 8.	2 h Morgs.	757.6	15.1	—	—	—	—	—	—
Okt. 8.	8 h Morgs.	759.4	12.2	—	—	—	—	—	—
Okt. 9.	8 h Morgs.	759.5	12.0	15.9	9.7	DRD	1	10	ou

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.
Montag, den 9. Oktober 1893.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Witterung	Seegang
Helgoland	0	2	Dunst bedeckt	ruhig
Vorkum	0	1	—	—

Verdingung.
1900 St. Binderleinen, 190 kg Kalbleder, 40 kg Sämschleder, 50 kg Schafleder, 170 kg Schweizer Binderleder, 2665 kg Treibriemleder, zu liefern im April oder Mai 1894, sollen am 26. Oktober 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verhandelt werden. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 4. Okt. 1893.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Submission.

Der Bedarf an frischem Fleisch, Kartoffeln, Hülsenfrüchten u. für die Mensur der 2. Matr.-Abtheilung soll für die Zeit vom 1. November 1893 bis Ende Oktober 1894 vergeben werden.

Offerten nebst Proben sind bis zum 20. Oktober, Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der 2. Komp. II A.-A., wofür auch die Lieferungsbedingungen eingehenden werden können, einzureichen.
Wilhelmshaven, 9. Oktober 1893.

Kommando der II. Matr.-Abtheilung.

Die Lieferung des Bedarfs für die Mannschaftsmensur der II. Torpedoabtheilung an

- 1) frischem Fleisch und Wurstwaren für die Zeit vom 1. Novbr. 1893 bis Ende April 1894,
- 2) Kolonialwaren,
- 3) süßer Milch,

zu 2 und 3 für die Zeit vom 1. November 1893 bis Ende Oktober 1894, soll vergeben werden.

Die näheren Bedingungen können im Geschäftszimmer der Abtheilung eingehenden werden.
Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote auf Fleischwaren u.“ bis zum 17. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, an das unterzeichnete Kommando einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet am 17. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber in der Kajüte des „Hulls „Bismarck“ statt.

Kommando der II. Torpedoabth.

Bekanntmachung.
Die Lieferung des Bedarfs an Gemüse, Kartoffeln, Milch, Hülsenfrüchten und Kolonialwaren soll für die Zeit vom 1. November d. J. bis Ende Oktober 1894 vergeben werden.

Angebote nebst Proben von Hülsenfrüchten und Kolonialwaren sind mit entsprechender Aufschrift, verschlossen, bis zum 12. d. Mts. einzureichen.
Wilhelmshaven, den 1. Okt. 1893.

Menage-Kommission der 2. Abtheilung der II. Matrosen Division.

Aufenthalts-Ermittelung.
Um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthaltsortes des Schmiedegesellen **Heinrich Biems**, geboren am 31. Okt. 1873 in Neesen, Kreis Münden, wird ergebnis ersucht.
Wilhelmshaven, den 6. Oktbr. 1893.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.
Z. A.:
Weiland, Königl. Polizeikommissar.

Bekanntmachung.
In der Nacht vom 23./24. v. Mts. sind aus einem Garten am Gartenswege hieselbst etwa 3 Scheffel Birnen und 2 Scheffel Äpfel gestohlen worden. Auf die Ermittlung des Thäters zur gerichtlichen Bestrafung ist eine Belohnung von 30 Mark gesetzt.

Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht.
Feber, 3. Oktober 1893.

Der Amtsanwalt.
Z. B.: Koch.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsversteigerung wird unterzeichnet am

Donnerstag, den 12. Okt. d. J., präcise 2 Uhr Nachm.,
Kronenstraße 1 hier:

- 2 Dgohst franz. Weißweine, 1 Faß Madeira, 1 Dgohst Rothwein, 1 Faß (Fuder) Rheinwein, 1 Faß mit Cognac, 1 Dgohst Himbeerjast, 1 Faß mit Syrup, 2 Faß Weinessig, 1 Halbhafse, 1 Phaeton, 1 Letterwagen, 1 Pferd nebst Pferdegeschirr, 5 Lagerfässer, 22 große Fässer, 4 große Spritzfässer, 1 eis. Gelbfärb, 1 Stehschreibpult, 1 Flaschenpülmaschine, 1 Kortmaschine, 1 Dejmaltwaage, 1 Badeneinrichtung und 2 Treten, 1 zweith. Büffetschrank, 1 Zeugrolle u. s. w.;

ferner am 13. u. 14. Okt. d. J.,

Nachm. 2 Uhr,
im Pfandlothe hier, Neuestraße 2:

- 1 Pianino, 1 Sopha (Ebenholz), 1 Ausziehtisch, dgl., 1 Verticow mit Marmorplatte, dgl., 2 Sessel und 6 Polsterstühle, dgl., 1 mah. Bücherschrank, 1 Rauchschiffchen, 2 Kohlenkasten, mehrere Sopha, Schränke, Kommode, Spiegel, 2 Nachtschiffchen mit Marmorplatte, runde und viereck. Tische, 1 Waschlommode mit Marmorplatte, 1 mah. Schreibtisch mit Aufsatz, mehrere Bilder, 1 Tafelwaage mit Gewicht, 1 massiv mah. Sopha-gestelle, 1 do. Lehnstuhlgestelle und 6 do. Stühle, 2 Teppiche, 2 Theebretter, 3 Vorleger, 17 Bände Meyer's Konvers.-Lexikon, 1 Hängelampe, 2 Faß Rothwein

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Käufer werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Verkauf wirklich stattfindet.
Wilhelmshaven, den 9. Oktbr. 1893.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs des hiesigen Armen-Arbeitshauses an Schwarzbrot für die Zeit vom 1. November d. J. bis zum 1. Mai n. J. soll mindestfordernd vergeben werden.

Qualifizierte Bewerber, welche ihren Wohnsitz in der hiesigen Gemeinde haben, wollen ihre diesbezüglichen Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 15. d. M. in dem Gemeindebureau einreichen.
Bant, den 7. Oktober 1893.

Der Gemeindevorsteher.
Meenß.

Verdingung.

Die Interessenten der neuen Wilhelmshavenerstraße vom Hause des Herrn V. Ennen bis einschl. des Besitzes des Herrn Tönjes beabsichtigen eine gemeinschaftliche Rohrleitung in Länge von 260 m und 16 Schlammkästen anzulegen. Termin ist angelegt auf **Donnerstag, den 12. d. M., Abends 8 Uhr,** in Jürgens Gasthaus, und sind Offerten bis zu dieser Zeit daselbst abzugeben.
Die näheren Bedingungen liegen von heute an im obigen Lokale aus.

Die Baucommission.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine 4räum. **Stagen-** und eine do. **Oberwohnung** zu 330 und 210 M.
C. Lampe, Bismarckstr. 35k.

Zu vermieten
ein freundl. möbl. Zimmer.
Verl. Göterstr. 4.

Zu vermieten

eine II. **Oberwohnung**, 4 Räume, Nordstraße 15 in Velfort. Miethpreis 150 M. jährlich, zum 1. November.
F. Kotte, Börsestr. 19.

Zu vermieten

fein möbl. **Wohnung** mit Burschengehör.
Friedrichstr. 7.

In meinem neu erbauten Hause, Friederikenstraße 4, ist eine 4räumige **Unteroberwohnung** mit abgeschlossener Korridor, sowie eine dreiräumige **Oberwohnung** für eine kleine Familie zum 1. Nov. oder später zu vermieten.
H. Harms,
Neue Wilhelmshavenstr. 52.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Grenzstr. 18.

Zu vermieten

eine kleine **Oberwohnung** zum 1. November.
Neubremen, Bremerstr. 6.

Eine möblierte Stube

zu vermieten an 1 oder 2 Herren, mit separatem Eingang.
Börsestr. 36, u. r.

Zu vermieten

auf sofort ein fein möbl. **Zimmer** nebst **Kammer**, event. mit Burschengehör.
Arnold Gossel.

Zu vermieten

eine febl. möbl. **Stube** an ein oder zwei Herren. Nachfragen bei **Wwe. Schumacher**,
Neue Wilhelmshavenstr. 63.

Wohnung,

gut möbl., sucht led. Deckoffizier. Nähe der Bismarckstr., möglichst part.
Angaben u. „100“ a. d. Exp. d. Bl.

Zum Anfertigen von

Geschirren, Ledertaschen, Schulranzen etc., Sopha u. Matratzen empfiehlt sich

H. Pilling, Sattler u. Tapezirer,
Wallstraße 26a.

Reparaturen gut und billig in und außer dem Hause.

Einige Houdanhühner

und **Zuchthühner** noch abzugeben bei **Kulow**, Dörfersenstr. 71.

Heu!

Ein Haufen gut getrocknetes **Heu** zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Eine Guitarre

wird billig zu kaufen gesucht, womöglich mit Schule.
Offerten an die Exped. d. Blattes.

Gesucht

auf sofort ein **Knecht** für mein Biergeschäft.
C. Lampe, Bismarckstr. 35k.

Gesucht

zum 1. Novbr. d. J. ein zuverlässiges **Kinder mädchen**.
Frau Rechtsanwält **Zoman**,
Noonstraße 14.

Gesucht

Maurergesellen beim Schulbau.
E. Wittber.

Gesucht

ein **Mädchen** für die Tagesstunden.
Noonstr. 16a, II.

Gesucht

auf sofort 3 **Bautischlergesellen**.
A. Sieberus, Neubremes,
Grenzstr. 21.

Umständehalber wird **sofort** ein schulfreier

Laufbursche

gesucht.
Zu erfragen in der Exp. d. Blattes.

Gesucht

auf gleich oder später ein ordentliches **Mädchen** für den ganzen Tag.
Ad. H. Funk,
Göterstr. 13.

Dienstmädchen

Ein gutes starkes
bet hohem Lohn **gesucht**.
Näheres unter Chiffre G.

Suche

auf sofort eine tüchtige **Wirthschafterin** zur Führung meines Haushalts.

C. J. Arnoldt.

Schmiedelehrling

Einem kräftigen
kann ich auf gleich oder zum 1. Nov. einen tüchtigen **Lehrmeister** in der Nähe von Oldenburg nachweisen. Off. unter **A. B. 785** an **F. Büttner's** Annoncen-Expedition, Oldenburg t. G.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus.
Göterstr. 11, I. r.

2 Bautischler gesucht.

Eden, Bismarckstr.

Suche

für einen erkrankten **Knecht** einen anderen für mein Fuhrgeschäft.
B. Frerichs.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches **Mädchen** von 15—17 Jahren für die Tagesstunden.
Hinterstr. 6, Ofelung, 1 Tr. I.

Ein junges Mädchen

in allen häuslichen Arbeiten erfahren, mit guten Zeugnissen sucht auf sofort Stellung. Meldungen in der Exped. d. Blattes.

Eine junge Wittwe

sucht Stell. z. selbst. Führung e. Haushalts a. gleich o. 1. Nov. Gute Zeugn. z. Seite. Off. u. A. N. a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Feinste Blumen-Seife

von der Chemischen Fabrik **Georg Michaelis Berlin** in vorzüglicher Qualität, äußerst mild für die Haut. Sollte ihres enorm billigen Preises wegen in keinem Haushalte fehlen.
Preis per Carton 6 Stück = 1 Pfd. 60 Pfg. zu haben bei

Th. Schmidt, Börsestr.

Rheumatismus, Kopf- und Magenleiden

werden sicher u. unt. Garantie geheilt bei **Frau Knoch**,
Louiseich, Ulmenstr. 14, 1. Et. r.

Wolfs Restaurant.

Mittwoch Abend, A. f. 7 Uhr:
Grosses Militair-Concert.
Es ladet ergebenst ein
Robert Wolf.

84 cm baumwollene karr. Bettzeuge
Mtr. 35 Pfg., ferner
allerbeste und schwerste Qualität
Mtr. 45 und 55 Pfg.,
unverwüthliche Waare.
B. H. Bührmann.

Ende dieser resp. Anfang nächster Woche empfangen eine Ladung **blau-rote Brandenburger** und eine Ladung **beste blaunteinige Jaderberger Speisekartoffeln**.
Erstere stellen sich auf 2.30 Mtr., Letztere auf 2.10 Mtr. pro Centner (Scheffel 75 Pfg.) frei in Käufers Haus und werden gefl. Bestellungen bis dahin erbeten.
J. B. Egberts,
Schulstr. 7.

Herren-Anzüge
und
Paletot
nach Maß werden zu billigen Preisen und **garantirt gut-sitzend**, nach **moderaten Facons**, in **eigener Werkstatt** angefertigt.
B. H. Bührmann.

Nachhülfe-
stunden erteilt Theologe.
Gebl. Off. u. M. F. bef. d. Exp. d. Bl.

Neue Sendungen
eleganter
Rock- u. Jaquett-Anzüge
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
B. H. Bührmann.

Nürnberger Spielwaaren!
Puppen, Schind- u. Kurzwaaren, Gebrauchs- u. Luxusartikel, Christbaumschmuck. — Größte Auswahl von **Neuheiten** in 10 u. 50-Pf.-Artikeln. Preisl. frei, nur für **Wiederverkauf!**
Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.

Aerzte-Verein.

Mittwoch, den 11. Oktober 1893.

Gutes Logis

Grenzstraße 48, unten.

Wollene Schlafdecken

grau, roth und weiß, in allen Preislagen.

B. H. Bührmann.

Größte Auswahl in **Radmäntel,**

hell und dunkel.

Wattirte Räder

mit Woll- und Seidenfutter.

Capes

in Wollstoff und Seiden-Matlash!

Seidene Plüschjaquetts

in vorzüglichen Qualitäten.

Nur hochmoderne feine Sachen. Preise billig!

B. H. Bührmann.

Für ein Bremer Haus wird ein tüchtiger

Einkassierer und Verkäufer, der mit den Verhältnissen von Wilhelmshaven und Umgegend, Barel, Sande etc. genau Bescheid weiß, gegen Salatr, hohe Provision und Spejen gesucht, dem geeigneten Falle die selbständige Leitung einer Filiale übertragen würde. Offerten unt. O 4667 an die Annoncen-Expedition von **Wittscheller,** Bremen.

Empfehle frische

Braunsch. Leberwurst,

Cervelatwurst,

Rothwurst,

Rippenspeck, sowie

Westf. Bauchspeck,

Blockwurst und

Nochmettwurst.

Serner

fr. Chin. Thee's neuer Ernte,

sowie

echten Edamer Käse.

A. Euling,

Koonstr. 77.

Tischdecken,

hochfeine Sachen,

in Wolle und Plüsch.

Größte Auswahl!

Preise billig!

B. H. Bührmann.

Probe-Nummer gratis

in allen Buchhandlungen.

30. Jahrgang

(vom 1. Oktober 1893 bis 1. Oktober 1894)

Dahleim

Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen

und den Beilagen:

Aus der Zeit — für die Zeit

schildert in Wort und Bild wichtige Ereignisse aus der Gegenwart.

Frauenheim

gibt unter bewährter weiblicher Leitung eine Fülle von Anregungen und Rathschlägen für das häusliche Leben, für die stille Frauenthätigkeit, und pflegt besonders den Meinungsaustausch zwischen den Leserinnen

Gartensinn

ist der Pflege der edlen Kunst am häusl. Herd gewidmet

Gartensinn

gibt praktische Winke für den Gartenbau und die Zimmergärtnererei

beginnt im Oktober

seinen 30. Jahrgang mit den spannenden großen Romanen

Die Wunde der Zeit von **Ernst Reinin.**

Dem deutschen Hause

sei das **Dahleim** zum Abonnement empfohlen, das sich mit heltem und ernstem Wort u. in trefflichen Bildern die Förderung eines **edlen deutschen Familienlebens** auf dem Fundamente **christlicher Weltanschauung** zur Aufgabe stellt und die mannigfaltigen Bedürfnisse der Familie nach unterhaltender und anregender Lectüre mit den gediegensten Erzeugnissen der Gegenwart auf dem Gebiete der Litteratur und schönen Künste zu befriedigen sucht.

Preis: **vierteljährlich 2 Mk.,** auch in **dreiwöchentlichen Heften à 50 Pf.** Man abonniert bei allen **Buchhandlungen** oder **Postämtern.**

Am 20. und 21. Oktober 1893

Größe

Verloosung von Gold-

und Silber-Gegenständen zu Massow, die mit 90 %

baar garantirt

sind. Jeder Gewinner kann den Gegenstand oder Geld nehmen.

Original-Loose à 1 Mk., 11 Stück für 10 Mk. Porto u. Uste 20 Pf. extra empfiehlt u. versendet das mit dem Alleinverkauf der Loose betraute Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W., Unter d. Linden 3.

Die Loose versende ich auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.

Verloosungs-Plan.

Gew.	Worth.	baar.
1 à 50000		45000 M.
1 à 25000		23500 "
1 à 10000		9000 "
2 à 5000		9000 "
3 à 4000		10800 "
4 à 3000		10800 "
5 à 2000		9000 "
10 à 1000		9000 "
20 à 500		9000 "
50 à 300		13500 "
100 à 200		18000 "
200 à 100		18000 "
300 à 50		13500 "
500 à 20		9000 "
1000 à 10		9000 "
4000 à 5		18000 "
6197	259000	baar 233100 M.

II. Ausstellung

für **Handel, Gewerbe und Industrie.**

Da ein kleiner Rest der Loose noch nicht zum Verkauf gelangt ist, so findet die Ziehung nicht am 12., sondern am **25. d. Mts. statt.**

Der Vorstand.

Burg Hohenzollern.

Dienstag, den 10. Okt. bis incl. Freitag, den 13. Okt.

Gastspiel der

Specialitäten-Truppe

des **I. Oldenburger Variété-Theaters**

Direction: **O. Strauss.** Musik: **Kaiserl. Marine-Kapelle.**

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Täglich neues Programm.

Entree: Nummerirter Platz 1,25 Mk., 1. Platz 75 Pf., Gallerie 50 Pf. Im Vorverkauf: Nummerirter Platz 1 Mk., 1. Platz 60 Pf., Gallerie 40 Pf. Billets zum 1. und 2. Platz sind zu haben bei Herrn Kaufmann Bargebühr, Koonstraße, Reith, Güterstraße, A. Berndt, Marktstraße. Nummerirter Platz nur im Hotel Burg Hohenzollern. Es ladet ergebenst ein

W. Borsum.

Winter-Vorträge im Gewerbeverein pro 1893/94.

Die Vorträge beginnen mit Ende dieses Monats und sind hierzu folgende Herren gewonnen:

Herr Professor **Tofke** hier selbst, Herr Geheimer Regierungsrath **Lannhard**, Professor an der technischen Hochschule in Hannover, Herr Professor **Alexander Strakosch** zu Görlitz, Herr **Carl de Carro** zu Graz, Herr **Ludw. Sternberg** (Neuter-Abend).

Das Nähere wird noch bekannt gemacht und die Abonnementslisten in Umlauf gesetzt.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

J. Frielingsdorf.

Saisontheater Wilhelmshaven. (Kaisersaal).

Dienstag, den 10. Okt. 1893:

V. Gastspiel des Berl. Ensemble

(Dir.: **Scherbarth & Weinholz.**)

2. Gastspiel des Herrn Albert Walker vom Hoftheater in Sigmaringen.

Nervöse Frauen

Lustspiel in 3 Akten von Franz Wallner.

Hierauf:

Das Versprechen hinterm Herd.

Singspiel in 2 Bildern von Baumann.

Die Erneuerung

der Loose zur 4. Klasse der Königl. Preuß. 189. Klassen-Lotterie muß mit Vorzeigung der Loose 3. Klasse bis zum 14. Oktober d. J., Abends 6 Uhr planmäßig geschehen.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer **H. T. Ewen.**

Wilhelmsh. Kegelclub.

Heute Dienstag:

KEGELN

bei **Rathmann.**

Der Präses.

Einladung zur Gemeinderathswahl.

Alle Bürger der Gemeinde Bant, welche Interesse haben an der Gemeinderathswahl, werden zu einer

Versammlung

am **Mittwoch, den 11. d. M., Abends 8 Uhr,**

in **Lüdener's Restaurant** freundlich eingeladen.

Der Einberufer.

S. Hinrichs.

Banter Kriegerverein.

Am 11. Okt., Abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

Punkt 1 Hebung der Beiträge.

" 2 Aufnahme neuer Mitglieder.

" 3 Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verein für Geflügelzucht in Bant.

Außerordentliche Generalversammlung

am **Dienstag, den 10. Okt. 1893,**

Abends präcise 8 1/2 Uhr,

im Lokale des Herrn **Hemmen** in Bant am Markt.

Erscheinen sämmtlicher Mitglieder dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein „Jahn“ zu **Wilhelmshaven.**

Sonnabend, den 14. d. Mts.,

Abends 8 1/2 Uhr:

Ordentl. Hauptversammlung

im Hof zu Oldenburg.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Turnraths.

2. Stiftungsfeft.

3. Bericht der Revisions-Commission.

4. Statuten-Veränderung.

5. Verschiedenes.

Der Turnrath.

Beamten-Vereinigung.

Zu den in Burg Hohenzollern stattfindenden Vorstellungen der Specialitäten-Truppe, sowie zum Theater sind Eintrittskarten bei den Vorstandsmitgliedern, sowie in unserer Verkaufsstelle, im West-Speisehaus und bei Herrn Kaufmann Bargebühr zu haben.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige

(Statt besonderer Meldung.) Durch die glückliche Geburt eines **Töchterchens** wurden hochachtungsvoll **Ober-Bottelker Drenth** und **Frau.**

Nachruf.

Der Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltungs-Direktor, Rechnungsath, Ritter pp.

Herr Schach.

ist in fast vollendetem 65. Lebensjahre unerwartet an Herlähmung gestorben.

Wir verlieren in ihm einen lieben Vorgesetzten, durch dessen Verlust wir sehr schwer betroffen sind.

Das Andenken an ihn werden wir stets hoch in Ehren halten

Wilhelmshaven, den 9. Okt. 1893

Die Beamten der Marine-Garnison-Verwaltung.

Todes-Anzeige.

Am Sonnabend, den 7. Okt. d. J., Abends 7 3/4 Uhr, verschied nach kurzem Leiden der Kaiserliche Garnison-Verwaltungs-Direktor Rechnungsath

Anton Schach

im Alter von 64 Jahren. Tiefbetrauert von den Seinen.

Mit der Bitte um stilles Beileid bringen wir dies zur Anzeige.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Garnison-Kirchhofes aus statt.

Nachruf.

Am 7. d. Mts., Abends 7 3/4 Uhr verstarb kurz vor Vollendung seines 65. Lebens- und 45. Dienstjahres der Vorstand der hiesigen Garnison-Verwaltung,

der Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltungs-Direktor, Ritter,

Herr Rechnungsath

Anton Wilhelm

Adolph Schach.

Unerwartet hat ihn der Tod aus einem arbeits- und segensreichen Leben abgerufen.

Mit ihm ist ein Beamter geschieden von seltener Pflichttreue, Gewissenhaftigkeit und Hingabe an den kaiserlichen Dienst, welcher seine verantwortungsreiche Stellung voll und ganz ausgefüllt hat, und ein Mensch, dessen selbstlose Bescheidenheit und stets gleichmäßig freundliche Liebenswürdigkeit ihm überall Liebe erwarb

Ehre seinem Andenken!

Wilhelmshaven, d. 9. Okt. 1893

Kaiserl. Intendantur

der

Marine-Station der Nordsee.

Meyer.

Die Beerdigung

meiner lieben Frau findet am

Dienstag, den 10. Oktbr.

Nachmittags 3 Uhr.

vom Kirchhofe, Kronprinzstr. 8

aus statt.

Gustav Bartels.

Dankagung.

Allen lieben Freunden und Bekannten, die unsrer lieben Tochter **Friedrich** durch das Geleit zur Ruhestätte die letzte Ehre erwiesen haben, sowie für die zahlreichen Kranzspenden, namentlich aber dem Herrn Pastor **Jahn** für seine so trostreichen Worte am Grabe der in den Herrn Entschlafenen, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Hempel

und Frau,

Hinterstraße 14.

Die Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus

Sollen nach wenigen Wochen vollzogen werden. Trotzdem merkt man von einem eigentlichen Wahlkampf, wie er sich bei den Reichstagswahlen abgespielt hat, wenig. Die einzelnen Parteien haben ihre Wahlauftritte ersahen lassen, die Nationalliberalen, Centrum und Konervative in offizieller Form, die Freisinnigen durch das Organ des Herrn Richter. Sieht man von dem freisinnigen Auftritte ab, welcher in bekannter Manier eine ganze Anzahl mit erheblichen Gelbverwendungen verknüpfter Neuerungen und dazu noch Steuererleichterungen begehrt, so enthalten die Wahlauftritte nicht viel Aufregendes.

Man erhält damit einen der Gründe für die ungewöhnliche Stille des diesmaligen Landtagswahlkampfes. Die Steuerreform und die Landgemeindeordnung sind hergestellt, bei der letzteren handelt es sich nur noch um die Ausdehnung auf einzelne Provinzen. Diese beiden beim Beginn der vorigen Legislaturperiode in den Vordergrund gestellten Fragen sind somit aus der öffentlichen Erörterung ausgeschlossen. Aber auch der dritte der damals zur Erörterung und in der letztvergangenen Periode zur Berathung gelangten größeren Entwürfe, das Volksschulgesetz, hat in den Auftritten nicht die Erwähnung gefunden, welche nöthig wäre, um die Geister zu heller Kampfesfreude zu begeistern.

Die Konservativen erklären vielmehr diese Frage für eine *cura posterior*, womit doch gesagt sein soll, daß sie selbst nicht glauben, es werde in nächster Zeit Gelegenheit zum Auseinandersetzen über diesen Gegenstand geboten werden. Verwunderlich ist eigentlich, daß in den Auftritten der Finanzfrage nicht mehr Beachtung geschenkt ist. Es ist doch klar, daß die preussischen Finanzen bei dem gegenwärtigen Verhältnis zum Reich außerordentlich leiden, und die Folgen davon haben die preussischen Steuerzahler zu tragen. Diese können also verlangen, daß die preussischen Abgeordneten der Frage einige Aufmerksamkeit zuwenden und einen Druck dahin ausüben, daß das finanzielle Verhältnis zum Reich sich in einer für die Einzelstaaten günstigen Weise ändert. Jedenfalls wird die Berathung über den Etat für 1894/95 dem preussischen Abgeordnetenhaus Gelegenheit geben, hierauf hinzuwirken. Ein zweiter Grund für die Stille des jetzigen Wahlkampfes darf in dem Umstande gefunden werden, daß man sich eine irgendwie in Betracht kommende Verschiebung der Parteiverhältnisse der letzten Legislaturperiode kaum denken kann.

Diejenige Partei, welche als die gegenwärtig kleinste, die meiste Veranlassung hätte, nach Vergrößerung zu drängen, die deutsch-freisinnige, ist in sich gespalten. Ihre Ansichten haben sich also zum mindesten nicht gebessert. Das Centrum hat meist völlig sichere Sitze. Es könnte sich also nur um Verschiebung zwischen den Mittelparteien und den Konservativen handeln. Aber auch diese dürften nicht groß sein. So wird denn voraussichtlich das preussische Abgeordnetenhaus ein gegen die letztvergangene Legislaturperiode wenig verändertes Gesicht zeigen. Es ist nur zu wünschen, daß es in den kommenden fünf Jahren für das Staatswohl eine gleich erspreßliche Thätigkeit entfaltet, wie in dem letztvergangenem Lustum.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Okt. Der Bundesrath hat seine Plenarsitzungen wieder aufgenommen. Wie verlautet, sind die Vorarbeiten für den Reichshaushaltetat soweit vorgeschritten, daß dieselben Ende dieses Monats zum Abschluß gelangen dürften. Der Bundesrath könnte demnach die Beratungen des Etats Anfang November beginnen, sobald der Einberufung des Reichstages zum 15. Novbr. nichts entgegensteht würde.

Die Steuerfrage in der neuen Tabakfabriksteuer sind in den Mittheilungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ verhandelt worden. Nach der „Süddeutschen Tabakzeitung“ soll man jetzt die Steuerfrage wie folgt zu normiren beabsichtigen: Auf Cigarren und Cigaretten 33 1/2 Proz., auf Rauchtobak 66 2/3 Proz., auf Rau- und Schnupftobak 50 Proz. Der Zoll auf Tabakfabrikate wird erhöht: auf 400 Mk. pro 100 Kilo für Cigarren, sether 270 Mk., — auf 250 Mk. pro 100 Kilo für andere Fabrikate, sether 180 Mk.

Hamburg, 5. Okt. Die Medizinalbehörde hat erst jetzt einen eingehenden Jahresbericht über die Choleraepidemie 1892 veröffentlicht, aus welchem wir den Schlußsatz vorweg nehmen dürfen: „Ne aber hätte die Cholera die Ausdehnung gewonnen können, die sie erreicht hat, wenn die Affantrung der Stadt in Bezug auf das Trinkwasser schon vollendet gewesen wäre.“ Es erkrankten an der Cholera vom 16. August bis 12. November 16 925 Personen und starben 8605, also nahezu die Hälfte. Das Alter von 25 bis 50 Jahren erforderte die meisten Opfer mit 3520 Sterbefällen, während das jüngere Alter erhebliche Widerstandsfähigkeit bewies. Daß die Alkoholisten am meisten der Cholera zum Opfer fielen, wird auch durch diese Statistik bestätigt. Die unteren Klassen, diejenigen mit geringerem Einkommen und weniger guten Nahrungsmitteln, hatten eine erhebliche größere Sterblichkeit als die besser situierten Stände. Es entfallen auf die Leute mit einem Einkommen bis zu 2000 Mk. allein 6356 Todesfälle, während bei den Personen mit einem Einkommen von über 10 000 Mk. nur 49 Tode zu verzeichnen waren. Diese Zahlen können auf absolute Mithätigkeit keinen Anspruch machen, da z. B. von 1253 Erkrankten das Alter nicht ermittelt werden konnte, während andererseits bei 3168 Erkrankten das Einkommen nicht zu ermitteln war. (Wes.-Ztg.)

Breslau, 6. Okt. Gestern begannen vor dem Schwurgericht die Verhandlungen des Monte-Prozesses wegen der sozialistischen Ausschreitungen in der Mattiasstraße. Die Zahl der wegen Landfriedensbruchs Angeklagten beträgt 34, die der Zeugen 72. Im Gerichtsgebäude wird die Ordnung durch Militär aufrecht erhalten.

München, 4. Okt. Vor Kurzem ging durch die Zeitungen die Mittheilung, daß die blaue Farbe in den bayerischen Militäruniformen durch die preussische Uniformfarbe ersetzt werden solle. Es sollen laut „Fr. Ztg.“ hierüber sachmännliche Erörterungen stattgefunden haben, wobei für die Gleichmäßigkeit der Uniformfarbe geltend gemacht sei, daß starke Farbunterschiede bei den einzelnen Contingenten im Kriegsfall dem Feinde Dispositionsänderungen in der gegnerischen Linie durchsichtiger machen können. Ob unsere militärischen Autoritäten dieses Moment für mehr oder weniger ausschlaggebend erachten, bleibe dahingestellt, sicher sei, daß der Prinzregent seine Zustimmung zu einer Befestigung der blauen Waffenrocke nicht geben würde. Damit sei die Frage für jetzt entschieden.

Dresden, 5. Okt. Herr Alwardt hat die antilettischen „Dresdener Nachrichten“ verklagt, weil sie in einem Artikel gegen ihn den Ausdruck „Dumpe“ gebraucht haben. Vielleicht findet man für die „Dresdener Nachrichten“ vor dem Gericht einen Willkürungsgrund darin, daß sie etwa vier Wochen vor diesem

Vergehen an derselben leitenden Stelle über Alwardt wörtlich geschrieben: „Alwardt ist ein Ehrenmann, der hoch zu achten und zu schätzen ist.“

Russland.

Petersburg, 5. Okt. Die Säbelschelden aus Holz mit Hornaufschüt, welche die russische Kavallerie erhält, sind eine Erfindung des Bergingenieurs Jnoslow. Bis Ende dieses Jahres wird die Gewehrfabrik in Slatoust 50,000 Stück liefern. Nach kompetentem Urtheil ergeben die Säbelden die glänzendsten Resultate; weder Sonnenbrand noch Regen üben Einfluß auf die Gummihülle aus. Hitze macht sie nicht klebrig, Feuchtigkeits dringt nicht durch und vom Frost plagen sie nicht.

Paris, 6. Oktober. Gieße Rogier, Abtheilungsvorstand für das Auswärtige des Congoataes, befindet sich zur Zeit in Paris, um die Schwierigkeit zwischen Frankreich und dem Congostaat zu regeln; er wurde heute vom Minister Dellebe empfangen. — Der Stadtrath von Nancy, der über die Veranstaltung von Festen anlässlich des Besuchs der Russen berathet, nahm folgende Resolution an: „Bleiben wir ruhig und würdig, so erfüllen wir die Pflichten, die uns die Würde Frankreichs auferlegt. Gestatten wir Uebelwollenden nicht, zu glauben, daß wir die als unsere Retter empfangen, die zu uns als Verbündete und Gleichgestellte kommen.“ Dann wurde eine Ehrengabe für das Geschwader, sowie die Absendung einer Glückwunschadresse beschlossen. — Die Russenfreundin Juliette Adam ließ gestern an der Börse für eine Ehrengabe der französischen Frauen an die Russen sammeln, erhielt aber nur Lumpige 120 Francs.

Sofia, 4. Okt. Gegenüber den Berichten auswärtiger Blätter über einen Zwischenfall mit einem griechischen Segelschiff auf der Donau konstatiert die offizielle Darstellung des Voralles, daß das betreffende Segelschiff trotz der wiederholten Aufforderung des Sanitätspostens, sich zu entfernen oder sich nach der Sanitätsstation zu begeben, dem bulgarischen Ufer zusteuerte und daselbst anlegen wollte. Der Posten schoß deshalb nachdem der erste Schuß in die Luft wirkungslos geblieben war, auf das Schiff selbst und verwundete einen Mann der Besatzung. Darauf fuhr die Besatzung in einem einfachen Kahn nach dem rumänischen Ufer. Die Angabe, daß der Sturmwind das Segelschiff an das bulgarische Ufer getrieben habe, ist unrichtig, denn das Wetter war schön. Man legt hier dem Zwischenfall keine große Bedeutung bei und glaubt, daß derselbe keine weiteren Folgen haben werde.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Bremen, 7. Okt. Der Freimarkt dauert in diesem Jahr vom 22. Okt. bis 1. Nov.

Hannover, 5. Okt. In der heutigen zweiten Hauptversammlung des Provinzialvereins hannoverscher Volksschullehrer ergab die Präsenzliste die Zahl 1800. Herr Rektor Drecktrahe aus Rotenburg sprach über Sachaufsicht. Ausgehend von dem Worte Diesterwegs: „Das Gute kommt nicht von selbst, es muß erkämpft werden“, das er 1853 aussprach, bezeichnete er dreierlei als die Hauptwünsche der Lehrer: „Höhere Bildung, auskömmliches Gehalt, und Sachaufsicht.“ Der Vortrag veranlaßte eine lebhafteste Debatte, bis die Versammlung die Resolution des Ausschusses sich aneignete: „Die gesetzliche Regelung des Volksschulwesens gebührt allein dem Staate. Die technische Schulaufsicht wird nur durch theoretisch gebildete und praktisch erfahrene Schulmänner ausgeübt.“ Nunmehr kam eine ganze Reihe geschäftlicher Sachen zum Austrage. Als nächster Versammlungsort waren Göttingen und Wilhelmshaven in Vorschlag gebracht. Die Versammlung entschied sich leider für Göttingen. Die von der Versammlung in den Ausschuß gewählten Mitglieder sind Smid in Leer, Wölher in Stade und Wanner in Hannover. Der Vorsitzende sprach nun noch Hannover den Dank der Versammlung aus, die mit dem Vede: „Unsern Ausgang segne Gott!“ schloß und ihrem Vorstande ein lebhaftes Hoch brachte. — Aus Wilhelmshaven wohnte den Verhandlungen Herr Hauptlehrer Rattke bei.

Helgoland, 5. Okt. Zu der am 31. d. M. stattfindenden Wahl der Wahlmänner für die auf den 7. Nov. festgesetzte Wahl für das Abgeordnetenhaus ist Helgoland in zwei Urwahlbezirke getheilt. Der erste Bezirk, das Unterland und einen Theil des Oberlandes umfassend, enthält 1316 Einwohner, die fünf Wahlmänner wählen; der zweite von 770 Einwohnern bewohnte Bezirk umfaßt den Rest des Oberlandes und wählt drei Wahlmänner.

Bermittelt.

Wie der Kaiser in seinem Jagdschloß Rominten wohnt, darüber wird von Jemand, der während des diesjährigen Aufenthalts Sr. Majestät das Innere eingehend in Augenschein genommen hat, wie folgt berichtet: Wenn man den mit kostbaren Teppichen belegten Corridor des linken Schloßflügels überschritten hat und dabei den kunstvoll aus Hirschgeweihen zusammengestellten Garberobenänder, sowie einzelne sprechend natürlich ausgeführte Gemälde, Jagdszenen darstellend, bewundert hat, bietet sich dem Besucher auf dem freien Platz zwischen zwei Wendeltreppen ein sinniges Bild, von den norwegischen Baumeistern des Schlosses gewidmet. Es ist ein starkes Hirschgeweih mit norwegischem Moos belegt, an dessen „Nase“ eine aus goldgelben Inmortellen geschmackvoll zusammengestellte Krone liegt, welcher ein Schreiben in gebundener Rede beigesetzt ist. In demselben brücken die Norweger ihre Begeisterung für den Kaiser aus und fügen den Wunsch bei, daß das von ihnen erbaute Schloß Sr. Majestät eine rechte Ruhest- und Erholungstätte sein möge. Sämmtliche Zimmer sind mit genau zur Zimmergröße passenden Teppichen, in grauem Farbenton gehalten, vollständig bedeckt, die Fenster mit Vorhängen von englischer Fabrikat geschmackvoll decorirt. Außer vielen Figuren in Kupfer, Majolika und Steinzeug schmücken meistens eigengeschnitten herliche, in schönster Symmetrie angebrachte Gemälde die Wände. Im zweiten Stockwerk führt die erste Thür in das kaiserliche Wohnzimmer. Außerordentlich schön sind in demselben zwei Sophas, gewissermaßen nur welche Lederpolster in brauner Farbe. Ueber einem derselben hängen die Bilder des Kaisers und der Kaiserin Friedrich. An das Wohnzimmer grenzt links ein äußerst freundliches Gemach, welches für einen etwaigen Gast des Kaisers bestimmt ist. Weiter kommt man in das Arbeitszimmer. Großartig schön ist der Arbeitsstisch. Als wahres Reliquienstück nimmt sich unter den kostbaren Schreibutensilien eine Stuhlwur in Eisenblech aus, von Kaiser Wilhelm I. stammend. Rechts vom Schreibtisch steht in gemessener Entfernung der trauliche Kamin. Zum Schutze gegen umhersprühende Funken, sind diese in künstlich passendem Metall gerahmte Glasplatten davorgestellt. Auf einem Vorsprunge des Kamins stehen Figuren aus Cybeult, große Messer der Musik-, Bau- und Metallkunst darstellend. Das Zimmer wird durch einen Kronleuchter, von Hirschgeweih und Metallgüß zusammengestellt, erleuchtet. Die nächste Thür führt

zum Schlafzimmer, das eine herrliche Ausstattung aufweist. Vor Allem fallen verschiedene Bilder ins Auge, ferner eine Wanduhr, dem Ansehen nach aus schwarzem Eisenblech geschnitten, ein kostbares Waschservice, die Bettstelle, auf goldenen Pfosten ruhend, deren Endstücke mit goldgepreßten Arabesken ausgefüllt sind. An dieses Gemach schließt sich das Badezimmer, ebenfalls bis in die kleinsten Details kunstfertig ausgestattet. Den Mittelbau nimmt der Speisesaal ein mit einer Tafel für 12 Personen. An der Decke hängen zwei mächtige Kronleuchter. Außerdem wird der Raum von ca. 12 fünfarmigen Randleuchtern in Kunstgüß, mit Gold verziert, erleuchtet. Ein mächtiges Buffet bedeckt fast die Hälfte der einen Wand. Die Ausführung desselben stellt den verkleinerten Bau des äußeren Schlosses dar. Außer einem großartig schönen Weinservice in Zinn ist es mit altdeutschen Tablettens bestückt und mit Trinksprühen in Eisenholzfassung verziert. Auf den Vorsprüngen der Wände stehen altdeutsche Krüge, Trinkbecher, Trinkhörner, Humpen u. s. w. Wunderbar schön ist ein russischer Krug mit vielfarbiger Emaille bezogen. Schließlich ist noch das Versammlungszimmer zu erwähnen. Der rechte Flügel, welchen die Herren aus der kaiserlichen Umgebung bewohnen, ist ebenfalls kostbar und bequem ausgestattet. Elektrische Klingelzüge führen durch das ganze Schloß, das an jedem Stockwerk mit breiten Veranden umgeben ist.

Berlin, 5. Okt. Bei dem Eröffnungrennen in Westend stürzten 17 Pferde (!), darunter die berühmte „Wallgunde“. Eines brach das Genick, acht Reiter erlitten theilweise schwere Verletzungen. Der beispiellose Vorfall soll darin seinen Grund haben, daß die Wasserleitungsröhren auf der Rennbahn herausgenommen waren und die Bahn nur nothdürftig befestigt war.

Berlin, 5. Okt. Die Miethepreise haben hier eine geradezu unerhörliche Höhe erreicht. Das größte hiesige Manufakturwarenhaus berechnet den Miethewerth seiner Räume auf 450 000 Mk. für das Jahr. Ein Konkurrentengeschäft, welches erst vor Jahresfrist seine Pforten schließen mußte, berechnete seine Miethe auf 350 000 Mk. Dies sind Beträge, welche ins Unglaubliche gehen; man denke, was ein Geschäft verdienen muß, das täglich an Miethe allein 1000 bis 1400 Mk. zu zahlen hat! Ein hiesiges Spezialgeschäft berechnet sich seine Jahresmiethe auf 200 000 Mk., und Geschäfte, welche von 65- bis 100 000 Mk. zahlen, gibt es in Berlin Duzende. Die große Zahl der hohen Miethe wird durch die Bier- und Kaffeehotels gestiftet. Es gibt ein Kaffeehaus in Berlin, welches seine Miethe auf 180 000 Mk. veranschlagt muß. Der raffinierte Luxus der Bauten läßt eine Verbilligung nicht zu. Es gibt in Berlin eine große Menge von Gastlokale, welche bis zu 50 000 und 60 000 Mk. Miethe zahlen, und das ist nicht etwa nur in der Friedrichstraße allein der Fall.

Ein Berliner hat eine Erfindung, welche die Herstellung von Heizkörpern aus Hausmüll und Küchenabfällen bezweckt, beim Patentamt zum Patentschutz angemeldet und dem Magistrat zur Prüfung und zum Anlaufe angeboten. Er will die Abfallstoffe auf Darven austrocknen, mahlen und aus dem Pulver durch Zusatz eines geeigneten Bindemittels Heizkörper von der Form und Größe der bekannten Briquetts pressen. Das Verfahren soll die Handhabe bieten, sämmtliche wirtschaftlichen Abfälle einer großen Stadt mit geringen Kosten wirtschaftlich und rationell zu verwerten.

Von einer wichtigen Neuheit für Stromkonsumenten der Elektrizitätswerke erhalten wir Kenntlich. Ingenieur Schner, Berlin, gibt einen Strommesser anstatt oder neben der für Polen unverständlichen Amperestellung eine solche in Mark und Pfennig u. z. unter Zugrundelegung der betreffenden Stromtage der Elektrizitätswerke. Die an und für sich nahelegende, technisch einfache Idee wird vom Stromkonsumenten freudig begrüßt werden, da das neue Instrument jedem Nichtfachmann nicht nur jeder Zeit die Möglichkeit der Kostenübersicht über den jeweiligen Stromverbrauch bietet, sondern auch in gewisser Weise zur eigenen Kontrolle des so mißtraulich betrachteten Elektrizitätszählers dienen kann.

Bonn, 6. Okt. Aus Königswinter wird berichtet, daß außer dem Baumeister auch der Eigentümer des eingestürzten Hotels „Zum goldenen Drachen“, der Rentner Wagner, gefänglich eingezogen worden sei.

Eberfeld, 5. Okt. Die Berliner Weinhändler Reich und Kaufelt wurden heute von der hiesigen Strafkammer wegen jahrlässigen Verkauf verfälschter Ungarweine zu je vier Wochen Haft verurtheilt.

Thorn, 5. Oktober. Die hiesige Johannisloge zum Hienentorb feiert heute das Jubiläum ihres hundertjährigen Bestehens, wozu über hundert Abgesandte von anderen Logen aus den verschiedensten Städten Deutschlands eingetroffen sind. Nach der Festloge im Logenhaus finden heute und morgen große Festlichkeiten im Artushofe statt. Aus Anlaß der Feyer hat die Loge dem Magistrat eine namhafte Summe zur Vertheilung an Arme überwiehen.

Posen, 3. Okt. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen den Rentier v. Schachtmeier, welcher beschuldigt ist, bei Verkauf seines Gutes den Käufer, Rentier Broethe aus Kolberg, durch gefälschte Katasterauszüge um etwa vierzigtausend Mark geschädigt zu haben. Der Sohn des Angeklagten, Landwirth Kurt von Schachtmeier ist der Beihilfe hierzu angeklagt. Die Verhandlungen werden mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Petersburg, 30. Septbr. Ein sensationeller Selbstmord ereignete sich im Warschauer Bezirkskriegsgericht. Nach dreitägiger Verhandlung wurde der Artillerie-Hauptmann Tomaszewicz wegen Urkundenfälschung und Mißhandlung eines Wachpostens zur Verbannung nach Sibirien, Verlust des Ranges, der Standesrechte und Orden verurtheilt. Nach Verkündigung des Urtheils zog Tomaszewicz plötzlich einen Revolver und schoß sich in den Kopf. Er war sofort todt.

Moskau, 5. Okt. In Roslawl, Gouvenement Smolensk, ist die Kaserne des Newskischen Infanterie-Regiments Nachts vollständig abgebrannt. 28 Soldaten verbrannten, elf sprangen aus dem obersten Stockwerk herab und wurden lebensgefährlich verletzt. Man vermutet Brandstiftung.

New Orleans, 3. Okt. In der Umgegend wüthet in der Sonntagsnacht ein heftiger Sturm, wodurch 24 Personen getödtet und viele verletzt wurden. Mobile und andere Ortsschaften Alabamas erlitten großen Schaden.

New York, 4. Okt. Aus New Orleans wird gemeldet, daß der jüngste Cyclon furchtbaren Schaden angerichtet hat. Die Zahl der umgelommenen Personen beläuft sich bisher auf 31, außerdem sind viele Personen verletzt.

New Orleans, 5. Okt. Reuters Bureau meldet: Die Zahl der durch den Cyclon und die Springfluth in der Nacht vom Sonntag zum Montag Getödteten wird neuerdings auf 2000 angegeben.

Auktion.

Die im Garnisonverwaltungs-Haushalte nicht mehr verwendbaren Geräte von Eisen, Blech etc. sollen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden und ist hierzu Termin auf **Donnerstag, den 12. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** auf dem Hinterhofe der Stadtkaserne anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 5. Okt. 1893.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung. Bekanntmachung.

Die für die Stadt Wilhelmshaven behufs der Wahl von Wahlmännern für die bevorstehende Wahl zum Haupte der Abgeordneten aufgestellte **Urwählerliste** liegt am

9., 10. und 11. ds. Mts., in der Registratur des Unterzeichneten öffentlich auf.

Innerhalb 3 Tagen nach dieser Bekanntmachung steht es Jedem frei, gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste bei dem Unterzeichneten seine Einwendungen schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu geben.

Wilhelmshaven, den 6. Okt. 1893.

Der Magistrat.
Detten.

Gemeinde Bant.

Die Umlagen zur hies. **Armen- u. Gemeindefasse** pro I. Halbjahr 1893/94 (Mai—Nov. 1893), sowie das Wassergeld pro 1893/94, werden in der Zeit vom 15. bis 31. Oktober cr., werktäglich Vormittags von 9^{1/2} bis Mittags 1^{1/2} Uhr und Nachmittags von 3^{1/2} bis 7^{1/2} Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten gehalten.

Am Dienstag und Mittwoch, den 10. u. 11. d. Mts., werde in **Neubremen** in Paul Water's Gasthaus, sowie am Dienstag, den 24. d. Mts. in **Sedan** in Auhagen's Gasthaus zur Entgegennahme obiger Beiträge anwesend sein.

Gehoben werden: zur Armenkasse 27,5 % und zur Gemeindefasse 32,5 % der Gesamtsteuer.

Bant, den 4. Oktober 1893.

Coldewey,
Gen.-Rechnf.

Bekanntmachung.

Die Führung der Schulmiete pro I. Halbjahr (Mai—Novbr.) des Rechnungsjahres 1893/94 für die katholische Schullat Bant-Heppens-Neuende wird am 12. Okt. d. J., Nachmittags von 2 bis 7 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten, **Neue Wilhelmshavenstraße 69**, stattfinden.

Bant, den 5. Okt. 1893.

Der Schuljurat.
Robert de Boer.

Auktion.

Zu Auftrage werde ich am **Dienstag, den 10. d. M., Nachm. 2 Uhr anfangs,** im Saale des Hrn. Restaurateur Klem hierf., Neuestraße 2,

verschiedene Farbenreste und zwar Zäffer in roth, grün, Ocker, Umbra, schwarz, elchengrau, mehrere Arten mit Mischfarben, Büchsen mit Terpentin und Läden, Siccaltf, Standöl, verschiedene Zerkleinerer darunter eine 3 Meter hoch, 2 Farbenmühlen, 1 Farbenschrank, 3 gr. Stalllaternen, 1 Ballenwaage mit Gewicht, 3 Pumpen, eine 4 Meter lange Petroleumpumpe und versch. Schiffszimmerwerkzeug, ferner: Figuren, Wasen, Goldfischständer, Körbe, Etageren für Vorrathstonnen, 1 Dhd. Stühle und 2 Waschmaschinen, öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft, wozu Kauflusthaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 7. Okt. 1893.

Rudolf Canbe,
Auktionator.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine **Untermwohnung** in d. verl. Güterstr. und eine **Oberwohnung** in d. Grenzstr. bei

K. Hapke.

Zu vermieten

zum Nov. eine geräumige **Wohnung** m. abgeth. Corridor, Keller u. Stallung.

Fr. Heben,
Schulstr. 28a, beim Park.

Pommersche Gold- und Silberloose

Ziehungen 20. und 21. October, sowie 11. und 13. November cr.
Gewinne: 50,000 Mk., 25,000 Mk., 10,000 Mk., 5000 Mk., 4000 Mk. etc. etc. in Summa 9674 Gew. = 322,000 M. Loose à 1 Mark = 11 Loose 10 Mark (auch sortirt), Porto 10 Pfg, jede Liste 10 Pf. empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme oder Briefmarken

Oscar Bräuer & Co., General-Agentur, Berlin W.,
Leipzigerstrasse 103.

à **1** Mk.

Wilhelmshaven.

Elsass. Mühlen- und Börsenstr.-Ecke. Elsass.

Eröffnung Sonntag, den 8. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr:

Deutschlands grösstes u. schönstes Dampf-Carroussel

der Gegenwart,
genannt

Schweizer Rigi-Bahn

51491 D.-R.-P. 51491 D.-R.-P.

großartige Konstruktion, sowie mit prachtvoller Dekoration ausgestattet.

Bei eintretender Dunkelheit mit ca. 500 Gasflammen feenhaft beleuchtet.

Größte Volksbelustigung für Jung u. Alt.

Erwachsene 10 Pf. Kinder 5 Pf.

Zu zahlreicher Benutzung lade das verehrl. Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend freundlichst ein

Ignaz Lamberts, Bochum.

Zu vermieten

eine geräumige **Oberwohnung** nebst Zubehör vom 1. November d. J. ab. Monatsmiete 15. M.

Banterstr. 6.

Ich habe auf sofort eine **Wohnung** am Tonndelch im Preise von 126 Mk. zu vermieten.

Heppens, 7. Oktober 1893.

S. Heiners.

Gesucht

zum 15. Oktober od. 1. November ein ungenirtes, **gut möblirtes Zimmer** m. separatem Eingang. Offerten mit Preisang. unter F. E. S. 99 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. November eine **Familienwohnung** für einen Beamten. Mietpreis etwa 400 Mark. Gest. Offerten an die Exped. d. Bl. oder mit Adresse **König, Embden, Gr. Osterstr. 12, erb.**

Eine leistungsfähige **Cognac-Brennerei** sucht für **Wilhelmshaven u. Umgegend** einen tüchtigen, gut empfohlenen

Vertreter.

Off. unter „Cognac“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen

preiswerth eine **Plüschgarnitur.**
Förster,
Dörstefenstr. 26, 2 Tr.

Billiges Logis

für einen jungen Mann.
Müllerstr. 2, 2 Tr.,
Neuheppens.

Gutes Logis.

Grenzstr. 60, 1 Tr. 1.

Zu vermieten 1 Oberwohnung.

Ulmstr. 24.

Suche

zum 1. November eine unmoblirte **Wohnung**, bestehend aus 2 höchstens 3 Zimmern nebst Durchgang. Offerten unter Preisangabe sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches, sauberes **Mädchen** von 14—16 Jahren. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Abtheilung für Seiden- u. Besatzstoffe.

Kometenseide

(die Seide der Zukunft),

schwarze Kleiderseide mit mattem Glanz, unübertroffen im Tragen, Mtr. 4,00 und 4,50 Mtr.

Reinseidene schwarze Merveillenx,
Meter 2 Mtr. und theurer.

Weisse Seide für Brautkleider

in reiner Seide, Meter von 3 Mtr. an.

Reiche Auswahl prachtvoller Neuheiten für

Ball- und Gesellschafts-Toiletten.

Sammet und Plüsch

für Besatzwecke in allen Modifarben.

Farb. Merveilleux

Meter 2,80 und 3,80 Mtr.

in über 30 verschiedenen Farben.
Die neuesten Modeerscheinungen in Fantasiebesätzen in reicher Auswahl.

Herm. Meinen

93. Roonstrasse Roonstrasse 93.

Rothe Kreuz-Lotterie.

Ziehung 25. bis 27. Oktober.

Hauptgewinne 50,000 M., 20,000 M., 15,000 M.
10,000 Mark baar. 6023 Gewinne.

Originallose Mark 3. Antihelle 1/2 1 M. 75 Pf., 10/2 17 M., 1/4 1 M., 10/4 9 M. Antikliche Liste u. Porto 30 Pf. extra.

Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstr. 71.

H. J. Bratgänse eig. Haferm. ger. 7—10 Pfd. Schw., Pfd. 45—50 Pfg. fr.

Damen finden freundl. und diskrete Aufnahme. Frau Heb. **Zolland,** Barel t. D.

Hausfrauen, welche nicht allein von Ihrem Manne das Lob ernten wollen, den Haushalt sparsam, sondern auch gut zu führen, können nicht genug auf diejenigen Zusätze zum Kaffee aufmerksam gemacht werden, welche denselben außer wohlfeiler, auch schmackhafter, milde, sowie würziger machen. Der beste dieser Zusätze ist anerkannter Magen der Anter-Gehoren von Dommerich & Co. in Magdeburg-Budau, welcher in 125 gr Packeten zu 10 Pfg. und in 250 gr Büchsen zu 20 Pfg. bei allen besseren Waarenhandlungen zu kaufen ist.

Krumppfreie reinwollene Hemdenflanelle

in allen Farben und vorzüglichsten Qualitäten.

Blau u. braun Coating

in allen Preislagen.

B. H. Bührmann.

A. Spiess, Leipzig, Martingalle.

ca. 5 kg elegante **Postliste** verleihe gegen **Einsendung** von 2 M. 50 in Briefmarken oder per Postanweisung franco bezollt

Weintrauben süßeste, blaue u. weiße. Bei Abnahme von Centnern bedeutend billiger.

Größte Auswahl

Winter-Jackets

und **Wintermänteln.**

Nur hochmoderne, feine Façons. Preise billigst.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Mit Genehmigung der Medicinal-commission des Senats habe ich heute in

Bremervhaven, Markt- u. Fährstraßen-Ecke 1, eine

Privatheilanstalt für Frauenleiden

eröffnet.
Die **Sprechstunden** halte ich wie bisher um 9—10 Uhr Vormittags 3—4 Nachm. in meiner bisherigen Wohnung, Oestemünde, Deich 4, ab. Bestellungen bitte ich in meiner Anstalt abzugeben.
Bremervhaven, den 1. Oktober 1893.

Dr. med. Rödiger,
Specialarzt für Frauenleiden und Geburtshilfe.

Germanns Wanzentinctur. Erf. sicher. Nicht nur bei Wilh. Oltmanns.

Gesucht

ein **junger Mann** zur Mitbenutzung einer freundlichen Stube. Grenzstraße 44.